



KUCKENSE RIN KÖNNENSE MITREDEN KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Neuköllnern für Neuköllner

November 2019 · 10. Jahrgang · 109. Ausgabe

Gratis zum Mitnehmen und Weitergeben

Und das steht drin

- Freibrüternot – S. 3
- Kartongeschenke – S. 4
- Mollenfamilie – S. 6
- Mauerfallvorsprung – S. 8
- Intelligenzfluch – S. 10
- Parkdeal – S. 11
- Brotzeitkünstler – S. 15



LINKS: Alte Karstadtfassade, rechts neue Fahrradstraße im Hof.

Foto: historisch / mr

Von Mauern und Freundschaften

Nach 30 Jahren Mauerfall sprechen viele Menschen noch immer über Ungerechtigkeiten, Anpassungsprobleme und Identitätsverlust. Es gibt wohl tatsächlich in den Köpfen noch ein Ost und West. Manchmal nervt dieses ganze Aufdröseln von irgendwelchen Fakten und Zahlen, und manchmal fehlen mir dabei die positiven Gedanken.

Eine liebe Freundin sagte im September: »Eigentlich sollten wir eine riesige Party machen und unsere wunderbaren Freundschaften feiern, denn ohne den Mauerfall hätten wir uns nie kennengelernt!« Sie hat Recht. Wir Wendekinder, alle so um 85 geboren, waren die erste Generation, die Freundschaften im Kindergarten oder der Schule in einem vereinten Land knüpfen konnten. Hinzu kommen unsere internationalen Begegnungen. Das ist ein so schöner Gedanke, den wir uns alle viel öfter in Erinnerung rufen sollten. Ein Hoch auf unsere Freundschaften!

Josephine Raabt

Radweg durchs Karstadtgebäude

Investor bemüht sich um Charmeoffensive

Eine neue Fahrradstraße, die über den Innenhof des Karstadt-Kaufhauses am Hermannplatz führt, verbindet seit dem 26. Oktober die Hasenheide mit der Urbanstraße. Mit einem Hoffest, zu dem auch die Eröffnung einer Fahrradwerkstatt und eines Cafés gehörten, wurde sie der allgemeinen Nutzung übergeben.

Die Aktion war Teil einer Charmeoffensive, mit der die »Signa-Holding« die Öffentlichkeit von ihren Plänen zum Umbau des Karstadtgebäudes überzeugen will. Geplant ist, den Gebäudeteil aus den 50er Jahren durch ein Gebäude zu ersetzen, das sich in

Größe und in der Optik an den Bau von 1929 anlehnt. »Wir wollen Karstadt fit machen für die nächsten 90 Jahre«, sagte Projektleiter Thibault Chavanat in seiner Eröffnungsansprache. Herzstück bleibe weiterhin das Kaufhaus, daneben solle es eine Mischnutzung aus Wohnungen, Büros, einem Markt, aber auch sozialen Einrichtungen geben. Das neu eröffnete Café soll als Ort des Austausches mit den Anwohnern dienen, um deren Interessen und Ängste kennenzulernen. Dazu sind in der nächsten Zeit verschiedene Gesprächsrunden geplant, bei denen Be-

fürworter und Kritiker ins Gespräch kommen können.

Sowohl von der Politik als auch von der Zivilgesellschaft werden die Umbaupläne höchst kontrovers diskutiert. Florian Schmidt, Kreuzberger Baustadtrat, sprach von einer Überumpelung der Stadt durch diese Wahnsinns-idee. Das Bauvolumen sei viel zu groß, negative Auswirkungen auf den Einzelhandel in der Nachbarschaft seien zu befürchten.

Viele Nachbarn, Mieter- und andere stadtpolitische Initiativen lehnen die Pläne rundweg ab und halten den

»Dialog Hermannplatz« lediglich für ein »Ablenkungsmanöver, um die öffentliche Meinung zu beeinflussen«. Sie fürchten eine weitere Aufwertung des Hermannplatzes, die dazu führe, dass sich Menschen ihre Wohnungen nicht mehr leisten können und auch die Gewerbemieten weiter steigen.

Kritisch angemerkt wurden auch die angeblichen politischen und finanziellen Verstrickungen des Firmengründers René Benko mit der FPÖ. In diesem Zusammenhang ermittelt die österreichische Wirtschafts- und Korruptionsanwaltschaft. mr

Neun Jahre und keine Langeweile

Die KIEZ UND KNEIPE feiert wieder in Saus und Braus

Die Anfänge der KIEZ UND KNEIPE im November 2010 waren in einer Stärke von 16 Seiten und einer Auflage von 1200 Exemplaren eher bescheiden. Aber das Klima in Neukölln ließ uns hoffen, dass hier eine lokale Zeitung ihre Leserschaft finden würde. Und wir haben Recht behalten. Inzwischen hat sich unsere Auflage verdreifacht und

die Seitenzahl ist auf 20 angewachsen. Darauf sind wir sehr stolz und insbesondere unseren Anzeigenkunden dankbar. Wir freuen uns über eine wachsende Stammlerschaft, die sich durch alle Generationen und sozialen Milieus erstreckt.

Die Redakteure, auch darauf sind wir stolz, sind jung bis alt und verdienen den Lebens-

unterhalt in ihren Jobs. KIEZ UND KNEIPE ist ihnen ein Vergnügen, aber keine Einnahmequelle.

Natürlich darf auch das Feiern nicht zu kurz kommen. Das tun wir oft, gern und ausgiebig.

Mit Ihnen allen, den Lesern, den Anzeigenkunden und den Freunden der KIEZ UND KNEIPE möchten wir am Sonnabend, dem 9. November ab 19 Uhr

im »Sandmann« unseren neunten Geburtstag feiern. Sie sind dazu herzlich eingeladen.

Die Mucke kommt vom Trompeter Paul Schwingenschlögl, dem Pianisten Stefan Fischer und dem Wiener Sänger Ronnie Rocket. Später heizt »Sarabande« mit heißen Rhythmen den Gästen ein. Wir freuen uns auf Sie und Euch.

ro

Neuköllner Alltägliches

Nachrichten aus dem »Neuköllner Tageblatt« vor 100 Jahren, bearbeitet von *M. Rempé*

**Nr. 256 – Freitag,
7. November 1919**

Haases Zustand hoffnungslos. Nach Mitteilungen aus dem St. Hedwigskrankenhaus muß der Zustand des Abgeordneten Hugo Haase leider als hoffnungslos bezeichnet werden. Der Kranke ist nicht mehr bei Besinnung; er kann sich nicht mehr mit seiner Umgebung unterhalten, sondern ist völlig benommen und phantasiert seit Stunden ununterbrochen. Nach Ansicht des Geheimrats Prof. Dr. Rotter geht der Patient seiner Auflösung entgegen.

**Nr. 256 – Freitag,
7. November 1919**

Gegen die Holzdiebe in dem bewaldeten Teile der Hasenheide geht die neue Sicherheitswehr mit erfreulicher Entschiedenheit vor. Bei den Streifen, welche die Sicherheitswehr Tag und Nacht unternimmt, sind bereits zahlreiche Holzdiebe abgefaßt und der Kriminalpolizei zugeführt worden.

**Nr. 268 – Samstag,
22. November 1919**

Zum Zweiten Bürgermeister von Neukölln wählte die Stadtverordneten-Versammlung in ihrer gestrigen Sitzung

anstelle des zum Oberbürgermeister von Ebert gewählten Bürgermeisters Dr. Mann den bisherigen Stadtverordneten-Vorsteher Redakteur Alfred Scholz. Von 65 abgegebenen Stimmen fielen 37 auf Herrn Scholz, 1 auf Herrn Magistratsrat Lange. Unbeschrieben waren 27 Zettel.

**Nr. 269 – Sonntag,
23. November 1919**

Die neue Volkshochschule Neukölln hat ihren ersten Lehrgang mit einer recht ansehnlichen Hörerzahl eröffnet. Zu den angesetzten 30 Kursen, die zum Teil noch im laufenden Monat beginnen, konnten bisher 3254 Meldungen, die 2348 männliche und 906 weibliche Teilnehmer umfassen, entgegengenommen werden. Ein auffallendes Interesse wird seitens der Neuköllner Bevölkerung an den eingerichteten Sprachkursen bekundet. Hier meldeten sich allein zu dem englischen Kursus

480 Teilnehmer beiderlei Geschlechts. Von den übrigen Wissensgebieten treten die Lehrgänge über Rede- und Vortragskunst mit 163, über kommunale Wissenschaft mit 180 und über die Entwicklungsgeschichte des Weltalls mit insgesamt 200 Hörern als gut besucht in den Vordergrund. Der weitest- und größte Teil der Hörerschaft setzt sich nach der amtlichen Statistik aus kaufmännischen und Handwerkerkreisen zusammen.

**Nr. 271 – Donnerstag,
27. November 1919**

Gegen die Fleckfiebergefahr. Die nach der Rückkehr unserer Frontsoldaten besonders stark in der Erscheinung getretene Verlausung eines Teils der großstädtischen Bevölkerung ist dank der Einsicht der betroffenen Personen und der behördlichen Maßnahmen erheblich eingedämmt worden. Die außerordentlich leichte Ueber-

tragungsfahr insbesondere der Kleiderläuse hat es jedoch mit sich gebracht, daß leider auch ein großer Teil unserer Schuljugend von dem Ungeziefer nicht verschont geblieben ist. Mit Rücksicht darauf, daß in den Schulen infolge des engen Zusammensitzens der Kinder die Weiterverbreitung des Ungeziefers, das bekanntlich als eine der hauptsächlichen Ursachen für die Uebertragung des Fleckfiebers anzusprechen ist, erheblich begünstigt wird, muß im Interesse der Volksgesundheit immer wieder auf die dringende Notwendigkeit der Entlausung der mit dieser Plage behafteten Kinder hingewiesen werden. Die städtische Entlausungsanstalt Neukölln, Mittelbuschweg 8=9, ist täglich von 8-5 Uhr auch für erwachsene Personen zur unentgeltlichen Benutzung geöffnet.

**Nr. 272 – Freitag,
28. November 1919**

Ein Zobelfuchskragen im Werte von 1000 M. kam bei einer Vereinsfestlichkeit in der Kindl=Bräuerei dem Fräulein Hertha Keil, Münchenerstraße 25=26, abhanden. Fräulein K. hatte den Kragen irrtümlicherweise auf dem Garderobentisch liegen lassen. Ein Vereinsmitglied sah den Kragen liegen und übergab ihn der Garderobenfrau zur Aufbewahrung. Kurz darauf erschien ein junger Mann und verlangte den »Pelzkragen seiner Braut«, der auf dem Garderobentisch liegen geblieben sei und erhielt denselben auch ausgehändigt. Später ergab sich, daß der Unbekannte ein Schwindler war, der wohl den Vorfall beobachtet und daraufhin den Betrug verübt hatte.

Die Transkription des Zeitungstextes wurde mit Fehlern in der Rechtschreibung aus dem Original von 1919 übernommen. Das Original befindet sich in der Zentral- und Landesbibliothek, Breite Straße 30, 10178 Berlin.

Hugo Haase

Der vergessene SPD-Vorsitzende

Der Rechtsanwalt Hugo Haase aus Königsberg wurde 1911 zusammen mit August Bebel zum Parteivorsitzenden der SPD gewählt, ein Jahr später wurde er Mitglied des Reichstages. Nach Bebels Tod 1913 leitete er zusammen mit Friedrich Ebert die Partei und übernahm mit Philipp Scheidemann zusammen auch den Fraktionsvorsitz.

Haase war entschiedener Kriegsgegner. Kurz vor dem ersten Weltkrieg 1914 leitete er viele Protestkundgebungen und publizierte

Aufrufe gegen den drohenden Krieg. Trotzdem beugte er sich dem Fraktionszwang und erklärte in der Reichstagsitzung am vierten August 1914 im Namen der Partei, dass sie die Kriegskredite bewillige.

Im darauf folgenden Jahr jedoch trat er gegen die mehrheitliche Meinung in seiner Partei immer offener gegen die Kriegsziele der Reichsregierung auf. Am 24. März 1916 stimmte er gegen die weitere Finanzierung des Krieges und wurde dafür aufs heftigste beschimpft.



HUGO Haase.

Foto: historisch

»Schamloser Kerl, frecher Halunke!«, schrie Ebert. Von »Sturmszenen«, wie sie im Reichstag noch

nie erlebt worden seien, »eben so leidenschaftlich als beschämend und beklagenswert«, berichtete tags darauf der »Vorwärts«.

Er und andere Kriegsgegner wurden erst aus der SPD-Fraktion, im Januar 1917 auch aus der Partei ausgeschlossen. Am 24. März 1916 gründete Haase daraufhin die Sozialdemokratische Arbeitsgemeinschaft, die sich Ostern 1917 als Unabhängige Sozialdemokratische Partei (USPD) formierte, deren Vorsitzender er 1918 wurde. Als solcher wurde

er nach der Novemberrevolution Mitglied des von USPD und MSPD gegründeten »Rats der Volksbeauftragten«.

Am 8. Oktober 1919 wurde Hugo Haase von Johann Voss, einem angeblich geistesgestörten Arbeiter, angeschossen, als er den Reichstag betreten wollte. Zuerst schienen die Verletzungen nicht lebensbedrohlich zu sein, schon bald aber trat eine Blutvergiftung ein. Nach wochenlanger Krankheit erlag er am 7. November 1919 seinen Verletzungen. mr

Umgestaltung des Karl-Marx-Platzes

Mehr Fläche für Markt und Rad

Seit einigen Jahren arbeitet der Bezirk an der Umsetzung eines Verkehrskonzeptes zur Verkehrsberuhigung im Richardkiez. Der Kiez liegt zwischen den wichtigen Verkehrsadern Sonnenallee und Karl-Marx-Straße und wird daher von vielen Autofahrern gerne für Schleichwege genutzt. Rund um den Richardplatz wurden seit dem letzten Jahr bereits eine Reihe von Verkehrsberuhigenden Maßnahmen umgesetzt. Als nächstes ist die Umgestaltung des Karl-Marx-Platzes dran. Hier sind eine Vergrößerung der Platzfläche sowie eine neue Radwegführung vorgesehen. Baubeginn ist voraussichtlich im Sommer 2020.

Bei einer Informationsveranstaltung am 24. Oktober im Rathaus Neukölln stellten Bezirksbürgermeister Martin Hikel, Fachleute des Straßen- und Grünflä-

chenamts sowie das beauftragte Planungsbüro »LOPP Ing« das Projekt vor.

Das Gesamtkonzept sieht vor, dass Autos

der Platzspitze abbiegen müssen, eine Weiterfahrt Richtung Richardplatz wird nicht möglich sein. Vorschlägen aus dem Publikum, den

Platz an Markttagen sei aber durchaus denkbar, meinte Martin Hikel.

Die Straßen auf beiden Seiten des Platzes werden asphaltiert. An der

Auch der Platz selber wird saniert und erhält ein neues Pflaster, das den Belastungen durch das Markttreiben besser standhält.

Für ein besseres Regenwassermanagement werden unterirdische Rigo- len gebaut. Das sind mit Kies gefüllte Pufferspeicher, die das Regenwasser aufnehmen und es dann langsam versickern lassen.

Die kleine Grünfläche, die derzeit ziemlich vermüllt und laut Auskunft des Bezirksamtes ein Refugium für Ratten ist, soll einer Erweiterung der Marktfläche weichen, die Bäume dort sollen aber erhalten bleiben.

Ob der Brunnen wieder in Betrieb genommen wird, stehe noch in den Sternen, sagte eine Mitarbeiterin des Straßen- und Grünflächenamtes. Die Anlage bleibe aber in jedem Fall erhalten.

mr



KARL-MARX-PLATZ nach Planerwunsch.

Foto: mr

den Platz zukünftig nur noch in Ost-West-Richtung auf der Nordseite queren können. Auf der Südseite wird zwar noch eine Einfahrt für Kraftfahrzeuge möglich sein. Diese werden jedoch an

Platz gänzlich für den Autoverkehr zu sperren, wurde eine Absage erteilt, weil dadurch auch die Belieferung der dort ansässigen Geschäfte nicht mehr möglich sei. Eine temporäre Sper-

Nordseite ist zusätzlich ein geschützter Radweg geplant, an der Südseite müssen sich die Radfahrer die Straße mit den Autofahrern teilen. Für beide Straßen soll Temporegelung auf 20 gelten.

Weigandufer: Streit geht weiter

Bezirk beginnt Rodung, Anwohner sind auf den Barrikaden

Das Weigandufer ist weiter Zentrum des Konflikts zwischen Bezirk und Bürgern. Während die Rodung des Grünstreifens zwischen Wildenbruchstraße und Fuldastraße am 16. Oktober begonnen hat, ist der Streit weiter eskaliert. Anwohner befürchten Verdrängung durch Aufwertung des Gebiets und das Sterben der örtlichen Sperlingspopulation, deren Habitate in der Bundesrepublik nach §44 BNatSchG geschützt sind.

Die wilden Sträucher mussten weichen, damit ein barrierefreier Zugang zum Abschnitt sichergestellt werden kann, die Sichtbarkeit von Verkehrsteilnehmern bei Straßenquerungen erhöht wird und eine effizientere Verteilung von Regenwasser durch eine Versickerungsmul-

de stattfindet. Auf starke Kritik seitens der Bürgerinitiative »Weigandufer retten« und Weiteren, darunter Marlis Fuhrmann (LINKE) gegen die Rodung folgten nun

zen bleiben. Geplant ist die Anpflanzung von 300 heimischen Sträuchern, welche nächstes Jahr beginnen soll. Zudem betonte Bezirksbürgermeister Martin Hikel

Doch die Kritik am weiteren Vorgehen bleibt bestehen, vor allem bei Bürgerinnen und Bürgern. So wendet sich ein Schreiben des Regionalverbands Leipzig

Karsten Peterlein seien anliegende Innenhöfe am Weigandufer, sowie die Vegetation im Wildenbruchpark nicht für eine Umsiedlung der Sperlingspopulation geeignet. Der Wildenbruchpark biete zwar in Randgebieten potentiell die Möglichkeit einer Ansiedlung der Sperlinge, jedoch seien die geeigneten Orte bereits als Revier von anderen Freibrütern besetzt, woraus sich eine Unzumutbarkeit für eine Umsiedlung der betroffenen Vögel ergäbe. Gegenüber dem Tagesspiegel betonte Christian Berg, Pressesprecher Hikels, dass der Tierschutz dem Bezirk sehr wichtig sei und dass die Suche nach Zuflucht für die Sperlinge realisierbar sei, da deren Brutzeit im Oktober bereits abgeschlossen ist.

me



KAHLSCHLAG ohne Rücksicht auf Sperlinge.

Foto: me

Handlungen des Bezirks, die allerdings einen Kompromiss zulassen. Die Fläche soll nicht komplett frei von Pflan-

(SPD), dass durch das Bauvorhaben eine verbesserte Entsiegelungs- und Vegetationsflächenbilanz garantiert werde.

vom Naturschutzbund Deutschland (NABU) mit Zweifeln an das Bezirksamt Neukölln. Laut Vorstandsmitglied

Kein Krieg im syrischen Kurdistan

»Kiezversammlung gegen den Krieg« in der »Lunte«

Die Weltpolitik schnell den Wünschen der Menschen voraus. In die Lunte wurde eingeladen zu einer »Kiezversammlung gegen den Krieg«, die sich montags trifft. Der vollzogene Einmarsch der türkischen Armee am Boden in das syrische Kurdengebiet wurde ergänzt durch Bombenangriffe auf Ras-Al-Ain. Menschen haben panikartig die Flucht ergriffen. Die Türkei wird dort dauerhaft »Stellung beziehen«. Jetzt haben der russische Präsident Putin und sein türkisches Pendant Erdogan ein Abkommen unterzeichnet. Es lässt der Türkei freie Hand, in gewissen Grenzen in Syrien die militärische Macht auszuüben, der Rest fällt an den umstrittenen syrischen Präsidenten Assad.

Zwei Punkte fallen im Abkommen nach Lektüre von Spiegel Online

besonders auf. »Es entsteht, wie von Erdogan gefordert, zwischen Irak im Norden und dem



Euphrat im Süden eine Pufferzone, etwa 500 Kilometer lang, 30 Kilometer tief, aus der sich die (kurdische Miliz) YPG gänzlich zurückzieht. Ein Teil dieser Pufferzone, der Landstrich zwischen den Städten Tal Abyad und Ras al-Ain, wird von der Türkei bewacht. Es ist das Gebiet, das das türkische Militär bei der Militäroperation

»Friedensquelle« in den vergangenen Tagen erobert hat.«

Das alles klingt nach Kolonialismus wie seit dem Ersten Weltkrieg. Die damaligen Abkommen unter den seinerzeitigen »Friedensmächten« haben keinen eigenen kurdischen Staat ermöglicht, sondern nur die Aufteilung auf vier Staaten. Die kurdische Unruhe wird sich angesichts aktueller Absprachen nicht legen.

Die »Kiezversammlung gegen den Krieg« hat vor, sich jeden Montag zu treffen. In Neukölln leben sehr viele Kurden und Türken, Spannungen können aufkeimen. In dem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass die Bundesrepublik weiterhin Waffen inklusive Flugkörper an die Türkei liefert und die Bundeswehr weiterhin in der Türkei stationiert sei. th

Bürger fürs Feld

Aufruf zu Wahlen der Feldkoordination

Plötzlich sind drei Jahre her, und die Feldkoordination (FeKo) kann neu gewählt werden. Sie setzt sich aus zwei entsandten Vertretern der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz, zwei Vertretern der »Grün Berlin GmbH«, die das Tempelhofer Feld bewirtschaftet, und sieben Vertretern der Berliner Bürgerschaft zusammen.

Die Aufgaben der Feldkoordination sind die Organisation und Vorbereitung zur Umsetzung des »Entwicklungs- und Pflegeplans« (EPP) zum Tempelhofer Feld, der sich aus dem von den Berlinern legitimierten »Gesetz zum Erhalt des Tempelhofer Feldes« (ThFG) ergeben hat. Die Sitzungen der FeKo finden monatlich statt, die bürgerschaftlichen Vertreter erhalten eine Ehrenamtspauschale.

Die endgültigen Entscheidungen werden im Feldforum getroffen, das mindestens dreimal im Jahr stattfindet.

Bis zum Bewerbungsschluss hatten sich 18 Kandidaten gemeldet, die sich beim 8. Feldforum am 7. November in der Zeit von 17 bis 20.30 Uhr in der Zollgarage am Columbiadamm 10 vorstellen und gewählt werden können. Obendrein werden drei Nachrücker/Stellvertreter gewählt. Jeder in Berlin Gemeldete ist wahlberechtigt und kann dann ein bis sieben Kreuzchen machen und seine bevorzugten Kandidaten wählen.

Über zahlreiches Erscheinen von wahlwütigen Berlinern würden sich alle Beteiligten freuen!

bs
Weitere Infos:
<https://tempelhofer-feld.berlin.deltermine/8-feldforum/>

Klimaschutz trotz Umweltschmutz

»BUND Berlin e.V.« veranstaltet vierten Berliner Klimatag

Das Neuköllner 2000 Quadratmeter große Vollgutlager in der Rollbergstraße war am 27. Oktober zum vierten Berliner Klimatag gerammelt voll. Es waren knapp 60 Initiativen, Vereine, Organisationen und Gruppen vor Ort, um über die unzähligen kleinen und grossen Möglichkeiten des Klimaschutzes und eines schonenden Umgangs mit unserer Natur zu informieren. Die Themenvielfalt reichte von Verkehr und Mobilität, über erneuerbare Energien und Ressourcenschutz bis zur Nachhaltigkeit und Abfallvermeidung sowie den Auswirkungen der Klimaveränderungen auf Natur und Gesundheit.

Es gab Vorträge und Workshops zur Umweltbildung, die gleichermaßen für Schulkinder und

Erwachsene förderlich waren, um sich für den Klimaschutz zu engagieren. Die Kids konnten Windräder basteln oder



MARTIN Hikel und Tilmann Heuser. Foto: bs

Plakate für »Fridays for Future« malen.

Einig waren sich Staatssekretär für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz, Stefan Tidow, Bezirksbürgermeister

Martin Hikel (SPD), der die Eröffnungsrede hielt, und Tilmann Heuser, Geschäftsführer des »BUND Berlin e.V.« in ihren Aussagen: »Wir möchten das zivilgesellschaftliche Engagement zum Klimaschutz unterstützen und die Berliner anregen, miteinander ins Gespräch zu kommen, sich auszutauschen und aktiv zu werden. Das Verständnis dafür, wie welche Umstände miteinander verzahnt sind, welche Verhaltensweisen und Bedingungen verändert werden können und müssen und wie die Politik der kleinen Schritte zum Erfolg beim Klimaschutz führen wird, möchten wir verstärken. Sprechen Sie uns an!«

Neuköllner, das lassen wir uns doch nicht zweimal sagen, oder?

bs

Kleine Freuden

»Weihnachtspäckchen für Kinder in Not«

Bis zum 28. November 2019 stellt Fritz Felgentreu sein Bürgerbüro als Sammelstelle für die Aktion »Weihnachtspäckchen für Kinder in Not« der Stiftung »Kinderzukunft« zur Verfügung. In

artikeln, Schreib-, Mal- und Bastelutensilien oder neuer Kleidung für Kinder und Jugendliche und verpackt ihn anschließend mit Geschenkpapier zu einem Weihnachtspäckchen.



vielen Familien in den armen Regionen Osteuropas reicht das Geld gerade dafür aus, den täglichen Bedarf abzudecken. Für das kleine Extra, für Weihnachtsgeschenke für ihre Kinder, genügt es nicht.

Wer mitmachen möchte, füllt einfach einen Schuhkarton mit Süßigkeiten und Gebäck, Spielsachen, Hygiene-

Hilfreich ist es, außen zu markieren, ob der Inhalt eher für Jungen oder Mädchen gedacht ist.

Die Päckchen können Dienstag – Freitag zwischen 9:00 und 15:00, mittwochs auch bis 18:00 im Bürgerbüro am Lipschitzplatz, Lipschitzallee 70 abgegeben werden.

pr
Weitere Informationen erhalten Sie vor Ort im Bürgerbüro, unter der Telefonnummer 030-568 21 111 oder unter www.kinderzukunft.de

Widerstand gegen Profitgier

Initiative kämpft für Erhalt des »Schiller's«

»Macht eure Profite Samwer else – aber nicht mit unserer Miete« steht in großen Buchstaben auf einem weißen Transparent. Unter diesem Leitspruch, welcher Widerstand gegen das aggressive Geschäftsgebaren der »Zalando-Brüder« auf dem Berliner Wohnungsmarkt ankündigt, haben sich an einem herbstlichen Sonntagnachmittag circa 60 Personen zu einer Kundgebung auf der Schillerpromenade versammelt.

Konkret geht es an diesem Tag um den Fall einer der hier anliegenden Kiezkiepen – dem »Schiller's«. Denn das Haus an der Ecke zur Okerstraße, in dem Waldemar Schwienbacher seit nunmehr zehn Jahren seine Gäste bewirtet, ist wie zuletzt viele andere Wohnobjekte in Berlin vor vier Jahren von einer Immobilienfirma der drei Samwer-Brüder, der »Aramis Immobilien GmbH«, aufgekauft worden. Als der alte Pachtvertrag der Eckkiepe in diesem

Jahr auslief, gab es seitens der neuen Eigentümer keine Verlängerung, sondern die Kündigung. Dabei gilt das »Schiller's« im Kiez längst als Institution. An den urigen Tischen sind vor acht

und Anwohner, um sich als »Schillerinitiative« für den Erhalt des Ladens einzusetzen.

Unter dem öffentlichen Druck, der durch den Zusammenschluss entstanden ist, hat die neue

»Schiller's«, in dem die Getränkepreise nach wie vor moderat gehalten werden.

Deshalb will die Initiative weiterkämpfen, und zwar für mehr als nur eine Übergangs-

ständigen Existenzor-genen leben«, beklagen die drei Initiatorinnen Frieda, Stephi und Jana am Abend der Kundgebung. Auch Susanna Kahlefeld (Grüne) fordert bessere rechtliche Grundlagen für Restaurants, Bars und vor allem Kitas. Außerdem sei es für Gewerbe im Kündigungsfall wichtig, das Bezirksamt mit einzubinden, um von dort Unterstützung einzuholen. Für Marlis Fuhrmann (Linke) seien »Forderungen nach Milieuschutz allein nicht ausreichend«, wie beispielsweise die hochpreisigen Neubaupläne des Karstadt-Gebäudes am Hermannplatz zeigen würden.

Ob sich jedoch in den kommenden zwei Jahren politisch wirklich etwas im Sinne des »Schiller's« bewegt, weiß momentan niemand – zu hoffen ist wohl eher, dass es durch den leidenschaftlichen Einsatz seiner Nachbarn und Gäste sowie der Schillerinitiative, doch noch zu einem längerfristigen Kompromiss kommt. mf



NACHBARN Sauer auf die Samwers.

Foto: Alexander Indra

Jahren beispielsweise die ersten Pläne für das Volksbegehren gegen die Bebauung des Tempelhofer Feldes entstanden. Nicht nur deshalb wehren sich seit diesem August Gäste, Mieter

Hausverwaltung Schwienbacher mittlerweile ein neues Mietangebot unterbreitet: Einen Zweijahresvertrag bei doppelter Pacht – kaum zu stemmende Kosten für ein Geschäft wie das

lösung. Es sei nicht zu rechtfertigen, »dass Pacht schlichtweg Verhandlungssache ist« und »Gewerbetreibende aufgrund des unzureichenden Milieu- und Kündigungsschutzes mit

CDU Ortsverband Britz: »Dealer verpisst euch«

Keine Strategie gegen die Drogenszene

Seit mindestens 40 Jahren hat die Stadt ein Problem mit illegalen Drogen. Aktuell steigen die Anwohnerbeschwerden Neuköllns rasant über Vermüllung, Verwahrlosung und gefährliche Situationen. »Die Spritzen fliegen uns um die Ohren«, konstatierte jüngst der Gesundheitsstadtrat und stellvertretende Bürgermeister Neuköllns, Falko Liecke (CDU), und kündigte an, nun werde der Bezirk auch etwas dagegen tun. Nur, die Drogenszene reagiert auf Restriktionen sehr flexibel. Zudem gibt es kein verlässliches, aktuelles Bild zur Lage, und gesicherte Fakten existieren derzeit weder berlinweit noch im Bezirk.

Alle Verantwortlichen seien daher auf »unvollständige Eindrücke« angewiesen, und zur Durchsetzung fehle auch das Personal und die nötigen Mittel.

Was ändert die aktuelle Plakataktion des CDU Ortsverbandes Britz daran?

»Dealer verpisst euch! Wir sehen euch! Wir rufen die Polizei! Wir klauen euren Scheiß aus euren Verstecken! Haut ab! Wir wollen euch nicht in unserem Britz!«

Die CDU Britz beteuert, sie wolle mit dem Plakat mehr Aufmerksamkeit auf dieses Thema lenken, nimmt dabei gleichzeitig

in Kauf, dass zusätzliche Ängste geschürt werden.

örtliche Drogenszene. Gut von der Polizei bewacht, versuchten Falko Liecke und auch ein Vertreter der örtlichen Polizei, darüber Auskunft zu geben. Krasse Fotos von Spritzenfunden entlang der Neuköllner U-Bahnlinien wurden gezeigt und verkündet, dass die Polizei inzwischen endlich Zangen zum Einsammeln der Hinterlassenschaften der Junkies besäße. Keine klare Antwort gab es auf die Frage einer besorgten Britzer Großmutter, was der Senat und der Bezirk aktuell in der derzeitigen Lage unternehmen. Die Polizei

und Gesundheitsstadtrat Liecke beschränkten sich darauf, zu erklären, warum diese Situation derzeit besteht und was der Bezirk und die Polizei planen. Daraus folgt, weder die Politik, die Polizei, noch die Justiz haben die Situation momentan im Griff.

Es fehlt offenkundig eine Strategie, wie die Drogenszene eingedämmt und wirksam bekämpft werden könnte. Vieles scheitert an den benötigten Mitteln. Überdies verhindert weiterhin das Zuständigkeits- und Kompetenzgerangel innerhalb der Verwaltungen jede Aussicht auf Verbesserung

rr



PLAKAT des Anstoßes

Der letzte Bürgerstammtisch der CDU Britz thematisierte die

»Zur Molle« – zu Hause

Familiär Bierchen trinken im Schillerkiez

»Berliner Original! Ver-ruchtet Ambiente, duftete Preise und schneike Biere. Genau so wie icks mag.« So lautet eine Google Rezension über die Kneipe »Zur Molle« in der Weisestraße 41, Ecke Allerstraße. Alle, die ähnliche Vorstellungen einer soliden Bar haben, sollten sich also dringend in den Schillerkiez bewegen und die Pforten der Molle durchschreiten. Hier wird nicht etwa mit ausgefuchsten Drinks der Kategorie »Gin Basil Smash« geworben, sondern mit Authentizität und einem kühlen Bier. Wenn dann auch noch Johnny Cash aus den Boxen ertönt, kann es schon mal vorkommen, dass ab 17:00 Uhr ausgelassen getanzt wird.

Nachdem Jens Sperlich und Melanie Wüst das »Allereck« schließen

mussten, erhielten sie im Oktober 2018 die Chance für einen Neustart an der gleichen Kreuzung, gegenüber der alten Bar.

Auf den ersten Blick wirkt die Molle wie ein Kontrast zum »Allereck«. Altherwürdiger Eckkneipen-Stil, Musik, die zum Schunkeln einlädt und Stammgäste, die den Schillerkiez länger kennen als viele

Neueu- AUSSCHANK bis zum Tanzen.

kölnner alt sind, laden ein, gemeinsam gegen den Durst zu kämpfen, den einen oder anderen Schwank aus vergangenen Tagen zu hören und das ganze bei einer unvergleichlichen, lockeren Stimmung.

»Zur Molle« verbindet eines aber klar mit dem »Allereck«. Sie ist eine soziale Instanz im Kiez. »Für die meisten ist das

haben. Mit der Übersiedlung eines Teils der Stammgäste des Allerecks erweitern Jens und Melanie die Familie, und



Foto: fb

hier Familie« sagt Jens und blickt durch eine Rauchschwade auf einen der voll besetzten Tische. Viele von ihnen waren schon in der Kneipe, bevor die neuen Pächter den Laden übernommen

so ergibt sich eine neue Dynamik. Skateboarder, Punks und Kiez-Urgesteine sitzen hier am selben Tisch, rauchen, trinken und lachen gemeinsam. Auf die Frage, was die Molle zu einem

besonderen Ort macht, sagt Matze, ein guter Freund der Betreiber: »Jens!« und Melanie fügt hinzu: »und Mutti, also unsere Elke, die alles zusammenhält.«

Jeden Mittwoch treffen sich um 20:00 Uhr Neuköllner Skateboarder zum Billard spielen, und Jens plant weiter: Seine große Leidenschaft ist das Angeln, weshalb er einen Anglerstammtisch etablieren möchte. Außerdem finden ab und an Chicago-Turniere mit Preisen statt, und Jens spielt mit dem Gedanken, bald Musikabende zu planen, zu denen Musiker und DJs eingeladen werden sollen, alles in gemütlicher Atmosphäre.

me

»Zur Molle«
Weisestraße 41
täglich ab 10:00 bis Feierabend

53

»Die Buchkönigin« erhält den Deutschen Buchhandlungspreis

Kulturelles Engagement wurde belohnt

Ein Ort der Literatur, des Austauschs und der Inspiration, das ist »Die Buchkönigin«. Seit neun Jahren gibt es die kleine Buchhandlung in der Hobrechtstraße. In diesem Jahr wurden die beiden Betreiberinnen Nina Wehner und ihre Kollegin Hannah Wieshöfer für ihr Engagement als eine von 118 Buchhandlungen in Deutschland mit dem Deutschen Buchhandlungspreis ausgezeichnet. »Das ist eine schöne Anerkennung unserer Arbeit«, freut sich Nina Wehner.

An Bestsellerlisten orientieren sich die beiden Buchhändlerinnen eher nicht. Das Sortiment der Buchhandlung stammt vorzugsweise von kleinen unabhängigen Verlagen. Es gibt Lyrik, Poesie, gehobene Unterhaltungsliteratur, eine große Abteilung mit englischsprachiger Literatur, dazu eine gut sortierte Kinderbuch-

ecke mit schönen Bilderbüchern und guten Geschichten.

Angeboten der Verlage. Auch die Buchbesprechungen in den Medien

ment passt und was die Buchhändlerinnen selbst interessiert. Die meisten Bücher haben sie – zumindest teilweise – gelesen, um sich einen Eindruck zu verschaffen. Das sei dann allerdings oft kein Lustlesen mehr sondern richtige Arbeit, erzählt Nina.

70 Prozent der Kunden sind Stammkunden. Im Laufe der Zeit haben sie deren Geschmack kennengelernt und wissen, welche Ansprüche sie an Literatur stellen. Und die Kunden schätzen die Kompetenz und die persönliche Beratung. Viele bleiben ihnen sogar treu,

wenn sie bereits aus dem Kiez weggezogen sind.

Regelmäßig finden in der Buchhandlung Lesungen oder Diskussionsrunden statt. Seit einigen Jahren sind die beiden Buchhändlerinnen auch bei der Initiative »Neuköllner Buchläden gegen Rechtspopulismus und Rassismus« dabei. Sie wollen damit Zeichen setzen und mit den Veranstaltungen dazu beitragen, den Besuchern Argumente gegen menschenfeindliche Äußerungen an die Hand zu geben. »Ich kann nicht da sitzen und nichts tun«, begründet Nina ihr Engagement.

Inzwischen hat ein junger Mann den Laden betreten. Er will allerdings kein Buch kaufen, sondern ein Päckchen abholen, das Nina entgegengenommen hat. Auch das gehört zu den Aufgaben einer Kiezbuchhandlung.

Die Buchkönigin
Hobrechtstraße 65

53



NINA WEHNER mit ihrem Preis.

Foto: mr

Es steckt viel Arbeit darin, die Bücher auszuwählen, die ins Sortiment aufgenommen werden sollen. Zweimal im Jahr kommen kostenweise Kataloge mit den

behalten die Buchhändlerinnen im Auge. Daneben bekommen sie häufig Anregungen von Kunden oder Autoren, die im Kiez wohnen. Bestellt wird, was ins Sorti-

Herzliche Gastrobar »Jane Doe«

Blumen, Frauensport und Experimentierfreude

»Alles meins!« Wirtin Tülay ist happy, stolz und aufgeregt, aus dem abgerockten »Cafe Futuro« mit klaren Vorstellungen, glücklichem Händchen und viel Unterstützung von Freunden, Familie und Nachbarn ein anregendes, kommunikatives sowie entspanntes ganz

visch inspirierter Leichtigkeit die Hinterteile der Gäste. »Jane Doe« ist der englischsprachige weibliche Begriff für Mustermenschen, à la Erika Mustermann – jeder nette Gast jedes Geschlechts ist also willkommen!

Der Laden setzt die gastronomische Famili-

Eierspeisen, Käseplatten oder Sandwiches mit selbstgemachten Pasten, alles aus gut und möglichst nachhaltig im Kiez eingekauften Zutaten, Gewürzen und Floralem, allen schmecken. Wie bei einer Mama, die das, was sie selber mag und ihr Spaß macht, kocht und

gern mit Noten wie Lavendel und Anissamen experimentiert. Ab 22 Uhr wird geraucht, die gut ausgestattete Bar lässt keine Langeweile aufkommen, die Musik changiert zwischen Oldies, Soul, Lounge und was sich ergibt.

Bei den Getränken heißt es »Was magst du?« – Tülay wird etwas einfallen, ob Kindl und Guinness vom Hahn, Craftiges aus der Dose, Weine, Kaffee, Tees oder Spirituosen mit selbst angesetzten Tinkturen und Sirupen. Bald soll auch Frauensport auf Leinwand gezeigt werden. Das macht »Jane Doe« zu einem ästhetischen, kreativen, weiblich starken Treffpunkt für den Kiez.

hbl

*Jane Doe,
Pannierstraße 12,
Di – Sa ab 17 Uhr,
So 10 – 0 Uhr, facebook:
jane_doe_12047, Instagram:
jane_doe_bar*



STILLEBEN zum Platznehmen.

Foto: hbl

eigenes Lokal geschaffen zu haben.

Etliche private Schätzchen hat sie dezent eingebracht (Vasen, Kannen, Zuckertöpfchen, Aschenbecher und viele Details mehr), beruhigendes Grau mit (dank des grünen Daumens des Blumennerds) vielartigem Blumendekor, sanfter Illumination und gemütlichem Mobiliar kombiniert.

Die impressionistische Blumenmotivtapete zieht die Blicke an, die eleganten Stühle, teils aus einer Kirche gerettet, und das cremefarbene Ledersofa mit skandina-

engesichte, von den aserbaidisch-armenischen Großeltern, der gelungenen Hotellerie des Vaters in Cuxhaven über Tülays reichhaltige Erfahrungen etwa im »SO36« oder der von ihr geleiteten Gastroetage des »Just Music«-Musikerkaufhauses am Kreuzberger Moritzplatz leidenschaftlich bis ins Morgen fort. Die schwer, aber natürlich wohl erzeugten Töchter packen mit an und brachten auch schon einen ersten Enkel mit ein. Alle tragen gern dazu bei, dass täglich frische Hausmannskost aus aller Welt,

WEINLADEN

& WEINSEMINARE

das-schwarze-glas.de

DAS
SCHWARZE
GLAS



FRANZÖSISCHE WEINE

aus biologischem und biodynamischem Anbau

WEINSEMINAR

Freitag 15.11.2019 und
13.12.2019 jeweils um 20:00

Kostenbeitrag 20 Euro

Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung

GEÖFFNET: Mo bis Fr 15-20 Uhr | Sa 12 - 19 Uhr

U-Bahn Leinestr.
S-/U-Bahn Hermannstr.
Jonasstraße 33 · 12053 Berlin Neukölln
030 / 5471 5000

Fritz bringt Neukölln in den Bundestag



Landsmann
Internationale
Spirituosen & Weine

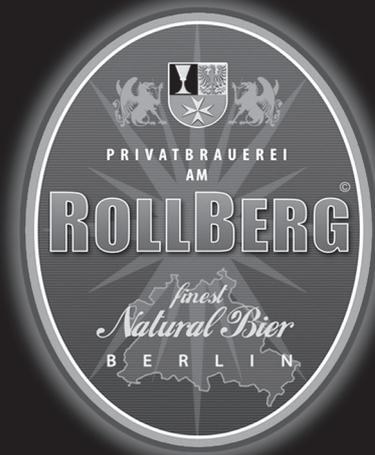
Herrfurthplatz 11 · 12049 Berlin
Tel. 030-218 41 96 · E-Mail: mario.landsmann@gmx.de
Di. – Fr. 15 – 20 Uhr, Sa. 10 – 18 Uhr

BEGUR
cuina catalana

Weigandufer 36, 12059
Di-Sa: 18.00 bis 23.00

Web: www.begur.berlin
Tel.: 030 68 08 26 26

STOPPT BIERVERSUCHE



Ω-Bar • Alaskabar •

Bar an der Hermannstraße •

Bar Babette • Café Blume •

Café Rix • Froschkönig •

Goldammer • Herr Lindemann •

Lange Nacht • Liesl • Linden-Garten •

Prachtwerk • Sandmann • Schillingbar •

Stammtisch • Tisk • Twinpigs •

Valentin Stüberl

Die Friseurmeisterin

Schnipp schnapp Haare ab

Was braucht der Mensch, um ein ausgewogenes Leben führen zu können? Einen guten Rechtsanwalt, mindestens zwei vertrauenswürdige Ärzte und einen sehr guten Friseur. Letzteren zu finden, kann eine lange Zeit des Leidens bedeuten, denn mit einem schlechten Haarschnitt verkommt das eigene Spiegelbild zum täglichen Horrorbild.

Abhilfe findet sich im Schillerkiez. Die Friseurmeisterin Anne Rosenblatt hat in ihrem kleinen Laden in der Schillerpromenade 9 einen Raum für Entspannung und Wohlbefinden geschaffen. Geschmack-

voll, gut ausgeleuchtet und liebevoll eingerichtet, bereitet das Warten auf den neuen Haarschnitt Vergnügen. Anne berät kompetent und mit viel Herz. Da fühlt sich der Kunde gut aufgehoben. Bemerkenswert ist der Massagestuhl, der dem Kunden während des Haarewaschens den Rücken entspannt. Entscheidend jedoch ist das Ergebnis. Und das kann sich durchaus sehen lassen. Ein perfekter Schnitt, der auch noch nach dem Waschen leicht zu stylen ist, macht das eigene Spiegelbild zur Freude.

Bei den Haarpflegeprodukten achtet die Fri-

seurmeisterin auf beste Qualität. Sie sind vegan und haben ausschließ-



SALONGESTÜHL.

lich natürliche Inhaltsstoffe. Das Ergebnis ist geschmeidiges, gesundes und strahlendes Haar.

Anne Rosenblatt hat sich mit ihrem Laden einen Traum verwirklicht. Schon in ihrer Heimat

in Dessau war es ihr größter Berufswunsch, Friseurin zu werden. Als

nach als selbstständige Friseurmeisterin unterwegs. Seit Juni dieses Jahres hat sie nun ihren eigenen Salon.

Die fröhliche Frau ist glücklich über den Umstand, dass der Arbeitsweg fußläufig ist und sie auch immer für ihren kleinen Sohn, der eine Kita besucht, abrufbereit ist. Das kommt den Kunden sicherlich zugute, denn eine ausgeglichene Friseurin ist bei der Sache, wenn sie die Schere schwingt.

ro

Anne Rosenblatt
– Die Friseurmeisterin

<http://www.anne-rosenblatt.de/>

Schillerpromenade 9

Termine unter:

Tel.: 0178 - 59 66 973

54

Als Neukölln Geschichte schrieb

Maueröffnung mit zweistündigem Vorsprung auf die Bornholmer Straße

Nach über 28 Jahren ihrer Existenz öffnete sich in der Nacht des 9. November 1989 die Berliner Mauer. An jenem Tag kündigte der DDR-Funktionär Günter Schabowski auf einer Pressekonferenz eine neue Reiseregelung für DDR-Bürger an. Auf die Frage eines Journalisten, ab wann sie denn gelten würde, antwortete Schabowski: »Ab sofort, unverzüglich.«

Da diese Pressekonferenz live im Fernsehen übertragen wurde, strömten unmittelbar nach dieser Aussage überall DDR Bürger zur innerdeutschen Grenze. Der Berliner Übergang Bornholmer Straße wurde noch am selben Tag um 23:30 geöffnet. Das

und Bilder von jubelnden Ostberlinern, die in den Westteil drängten, wurde sofort verbreitet.



„Grenzübergangsstelle Waltersdorfer Chaussee“,
Blickrichtung: Flughafen Schönefeld (DDR), 1983,
Foto: Pastenaci

Dieser Darstellung widersprach 2009 die ZDF-Dokumentation »Der schönste Irrtum

der Geschichte – wie die Berliner Mauer wirklich fiel«. Sie präsentierte Zeugen, die angaben,

dass der Grenzübergang an der Waltersdorfer Chaussee in Neukölln bereits zwei Stunden

früher geöffnet worden sei. Andreas Groß, einer der Zeugen, habe damals, als er mit seinem Schwager ohne Kontrolle unmittelbar auf West-Berliner Gebiet stand, auf seine Uhr geschaut, und die zeigte 20:30 Uhr.

Das bestätigte auch ein DDR-Bürger, der als Heimkehrer zur gleichen Zeit einfach ohne Kontrolle von den Grenzen durchgewunken wurde. Auf seine Bitte hin, ihm wenigstens eine Zählkarte für die nächst Ausreise auszuhändigen, bekam er die Auskunft, dass er die in Zukunft nicht mehr brauche.

Diese Zeit nannte auch der damals für diesen Übergang zuständige Grenztruppen-Oberstleutnant Heinz Schäfer.

Er gab an, dass er direkt nach Schabowskis Pressekonferenz zu »seinem« Übergang gefahren sei. Dort habe er erst die scharfe Munition einsammeln und danach die Sicherungsanlagen abschalten lassen. Seinen Grenzsoldaten befahl er, Ausreisewillige nun ohne Kontrolle durchzulassen.

Damit wäre Neukölln der erste Westberliner Bezirk, der am 9. November einen offenen Übergang zur DDR gehabt hätte. Einige Historiker bezweifeln das. Sie bemängeln einmal die Wissenschaftlichkeit der Herangehensweise des ZDF und verweisen ferner auf die Darstellung widersprechenden Stasiunterlagen.

rr

KOMAG
BERLIN
BRANDENBURG

PRINT & DESIGN • (030) 61 69 68-0 • info@komag.de

Der Beat der Nacht

Sex ist positiv und hedonistisch

»Die Leute gehen glücklich und entspannt, das ist sehr schön zu erleben«, sagt der Neuköllner H. Er hat im »KitKatClub« und im »Insomnia« gearbeitet. Außerdem hat H. an Pornofilmen mitgewirkt und bezeichnet sich selbst als »Pornodarsteller.« Inzwischen lebt er im Ruhestand und besucht nur noch gelegentlich seine ehemaligen Etablissements. Das Wichtigste, worauf es ankommt, wenn freier oder pornografischer Sex betrieben wird, nennt er zuerst, »Hygiene, also Präventologie.« Das waren seine Hauptverantwortlichkeitsbereiche als »Poolmaster«. Es ging nicht allein um Kondome, sondern insgesamt um Sauberkeit, auf die weiterhin streng geachtet wird. Wieso gehen die Leute »glücklich und entspannt?« H. sucht nach den passenden Worten.

»Es ist der Sex, der nicht an eine Beziehung und dem damit vielleicht verbundenen Stress gekoppelt ist, vermutlich. Natürlich kommen auch Paare, oder es bilden sich Paare, die ihre Neigungen und Vorlieben kennen.« Es ginge hier durchaus um Fetisch und Hedonismus, der sich auch in lasziver Kleidung ausdrücke, vor allem »um Bewusstsein für schöne gepflegte Körper.« Das »KitKat« ist die älteste Einrichtung dieser Art, mit mehr als zwanzigjähriger Erfahrung. Der nun in Kreuzberg angesiedelte Club versteht sich nicht als Swingerclub, eher als Technoclub, der vielen sexuellen Praktiken offensteht, wobei SM ebenso erlaubt ist wie die Möglichkeit zur Selbstbefriedigung. Das »Insomnia« in Tempelhof hat sich inzwischen ebenfalls längst etabliert. Es hebt die hedonistische

Ader hervor und steht offen für alle Menschen, die den »Beat der Nacht auf besondere Weise« erleben wollen. International bekannt sind beide Etablissements, es mangelt nicht an Nachfrage. Dresscode ist für die entsprechenden Tage strikt einzuhalten. H. sieht sich als »Mitarbeiter der Sexindustrie im Ruhestand«. Er kennt die harten Seiten des geilen Geschäfts und des Nachtlebens. »Beim Porno gibt es ungeschützten Verkehr, ja, in der Regel kennen sich die Leute. Sonst bin ich mal mit dem Desinfektionsmittel dazwischen gegangen.«
 Weitere Informationen auf den sexpositiven Seiten:
<https://www.insomnia-berlin.de>
<https://kitkatclub.org>
<http://www.hautnahberlin.de>
<https://www.berlinintim.de/>



ANNE ROSENBLATT
Die Friseurmeisterin

Salon
Anne Rosenblatt
Die Friseurmeisterin

Schillerpromenade 9
12049 Berlin
Tel: 0178 596 69 73
Termine:
Dienstag - Samstag
nach Vereinbarung

www.anne-rosenblatt.de



Dürfen ist Pflicht

Valentin Stüberl Neukölln

Nachtcafe - Bar - Kneipe
Lange
 tägl. ab 18.00 Nacht
 Fußball - Tatort - Cocktails - Events
 Fon: 030 62721015
 Weisestr. 8 - 12049 Berlin
 buero@lange-nacht.com facebook.com/langenacht.berlin

Der Himmel über Neukölln

Sind es 2 Ufo's? Sind es Super- & Bat-Boy?
NEIN!
 Paul Schwingen & Ronnie Rocket
 mit ihrer neuen CD
VON DEN PLEJADEN!

Käselager
 Infos: 0176 - 50 30 76 56
 Rohmilchkäse rocks!

peppikase.de
 Di - Do 14:00 - 20:00
 FR 10:00 - 20:00
 SA 10:00 - 18:00
 WEICHSELSTRASSE 65
 12043 NEUKÖLLN
 WWW.PEPPIKAESE.DE
 WOCHENMÄRKTE: SCHILLERMARKT + SÜDSTERN + DICKE LINDA
 SAMSTAGS 10:00 - 16:00 UHR

GRÜN VOR ORT
 Wahlkreisbüro
 Susanna Kahlefeld
 & Anja Kofbinger
 Friedelstraße 58
 Tel. 030-68083398
www.susanna-kahlefeld.de
www.kofbinger.de

DIE DICKE LINDA
 Weihnachtsmarkt mit Live-Musik
 am 14. Dezember
 von 10 bis 18 Uhr
 Und jeden Samstag von 10 bis 16 Uhr
 Regionalmarkt auf dem Kranoldplatz
www.dicke-linda-markt.de

Künstliche Intelligenz

Ein verfluchter Segen

Gottfried Wilhelm von Leibniz (1646-1716) erfand das Binärsystem. Damals während der Wende vom 17ten zum 18ten Jahrhundert war der Versuch »...den Geist des Menschen frei machen für höhere Dinge« schon längst aufgenommen. Das Binärsystem diente dazu, ein Mechanisieren des Rechnens zu schaffen. Binär stellt das philosophische Prinzip der Dualität dar. An oder Aus; anwesend oder nicht anwesend; eine Sprache, die jeden Mechanismus von grundsätzlicher Natur umsetzbar macht. Es ist oder es ist nicht; Sein oder nicht-sein, was die Frage ist. Seit dem Rad hat keine Erfindung den menschlichen Fortschritt so geprägt – könnte man sagen. Allerdings hatte von Leibniz in seiner Zeit es sich nicht vorstellen können, in wie weit sein ebenso einfacher wie genialer Durchbruch Einfluss auf die Menschheit nehmen würde.

Nun, wenn es sich um Dualitäten handelt, was sollen die Menschen tun

die durch Automatisierung von »Beschäftigt« zu Nicht-beschäftigt umgeschaltet sind? Nehmen wir das Beispiel



DER AUTOR.

eines Webers zur Betrachtung: Aufmerksamkeit fordernd und mühsam war die Arbeit eines Webers selbst bei einfachen Mustern. Je komplizierter ein Muster, desto mehr Auf-

wand, was für die, die es konnten, das Verlangen eines höheren Preises berechtigte. Schönheit und Feinheit sind begehrt.

Nachfrage und Vorrat steuern die Festlegung eines Preises, jedoch was nicht ums Fressen oder Sterben geht fällt in den Rahmen von Subjektivität. 1805 stellte Joseph-Marie Jacquard seinen vollautomatisierten Webstuhl vor. Mit Anwendung von durchlöcherter Holzarten war es dann möglich, die Muster, bisher nur von Meisterhand geschaffen, massenhaft und schneller zu produzieren. Der Vorrat ist der Nachfrage nachgekommen. Binnen fünf Jahren waren circa 10.000 solche Web-

Foto: rot

stühle in Betrieb. Auf der Holzkarte galt das Dualitätsprinzip: Loch oder kein Loch.

Ein Weber musste sich umbilden lassen, zum Webstuhlhersteller zum Beispiel, oder auswandern, wie so viele es getan haben. Euphemistisch ist der Vorgang als Befreiung zu sehen? Wird das verursachte Elend für so manchen dadurch erleichtert? Was geht uns die Würde eines Menschen an? Darüber hinaus, was geht uns die Würde einer Schöpfung aus menschlicher Hand und anschließend von menschlicher Hand beiseit an? Ist Fleiß, Kreativität und Inspiration in einem vom Hand geschaffenen Meisterwerk in dem Objekt berücksichtigt, also bezahlenswert?

Gegenwärtig steht der moderne Mensch auf der Schwelle zu einem neuen Zeitalter: Das Zeitalter der künstlichen Intelligenz (KI). Das digitale Zeitalter haben wir schon. Wir erleben es, indem wir in der Bahn sitzen, und fast jeder bedient eingefan-

gen sein/ihr Gerät: Das Smartphone, das Tablet, den Laptop.

Zunehmend werden bisher lohnverdienende Beschäftigten an den Konsumenten verschoben. Es entsteht eine Kultur von Selbstbedienung an den Kassenautomaten im Supermarkt, an der Packstation der Post, beim Einchecken im Flughafen. Jedem soll es bewusst sein, dass jede solcher Beschäftigungen dazu dient, Arbeitsplätze abzuschaffen. Was noch verloren geht, ist die Begegnung: Mensch zu Mensch.

Wir werden anscheinend nicht gefragt, ob wir als Menschen das Leben so haben wollen. Wir werden einfach Schritt für Schritt dorthin geführt. Unsere Neugierde und Bewunderung für das Neue verführt uns. Neugierde hat die Katze gekillt. Um die Zukunft zu gestalten, stellen wir uns nicht die Frage »Sein oder nicht sein?«. Wir müssen uns dringend die Frage stellen: »Werden oder nicht Werden?«

Lanois Server

Petras Tagebuch



EDITION KIEZ UND KNEIPE NEUKÖLLN

Die ersten 99 Tagebücher aus der KIEZ UND KNEIPE Neukölln nun als Buch erhältlich. 176 Seiten Hardcover 18 Euro info@kuk-nk.de

JULIANE RUPP

DIPL. FINWI DIPL. KAMER

STEUERBERATERIN UND COACH

Sonnenallee 68, 12045 Berlin

Tel.: 030/62900380

Fax: 030/62900382

jrupp@julianerupp.com

Existenzgründerberatung/Coaching
Steuerberatung

Basteln mit Rolf

Tennispanda

Tierbabys sind niedlich. Inzwischen auch der neugeborene Pandanachwuchs des Berliner Zoos. So basteln wir diesmal einen Tennisballpanda. Gebraucht werden zwei Tennisbälle, Schutzhandschuhe, Heißkleber, ein scharfes Messer, ein schwarzer und ein weißer Edding und wie immer: Lust zum Pfriemeln.

Viele Tennisbälle sind innen schwarz, die sollten zum Einsatz kommen. Am Ball für den Körper sind nur zwei Schnitte nötig. Einer unten, damit der Ball gut stehen kann und ein zweiter, genau gegenüber, der später den Kopf trägt. Vorsicht

beim Schneiden! Nicht nur auf die Finger achten, sondern auch mit Handschuhen schützen!



Für den Kopf sind wiederum nur zwei Ab-Schnitte nötig. Damit schöne, große

schwarze Augen entstehen, sollten die Schnitte jeweils flach angesetzt werden, so entstehen große, schwarze Augenringe, und dennoch tief genug, um das Ballinnere ein wenig zu öffnen. Die hierbei anfallenden Abschnitte werden dann zu Ohren und mit Heißkleber befestigt. Mit dem schwarzen Edding konturieren wir Mund und Nase. Mit dem weißen markieren wir die Ränder der Ballöffnungen. Der Kopf wird anschließend auf den Rumpf geklebt, fertig!

Nachgearbeitete oder eigene Ideen gerne als Foto an. rolf@kuk-nk.de

Wo die Nachtigall trapst

Drogen im Anita-Berber-Park

Es ist ein Kreuz mit dem sehr eigenwillig angelegten Anita-Berber-Park. Das Areal hat ein hartes Drogenproblem. Immer wieder werden Spritzen gefunden, nicht nur in der Nacht kommen »bedürftige« Menschen und suchen ein Gebüsch. Zur Eröffnung 2017 waren alle zufrieden und optimistisch: Familien, Radfahrer, Hundehalter, Vogelkundler. Die sehr offene Bürgerbeteiligung

diesen für Fußgänger vorgesehenen Weg ausgiebig. Für den Fahrradverkehr ist eigentlich der »Grüne Weg« vorgesehen, der von der Thomasstraße aus direkt zum Eingang des Feldes an der Oderstraße führt. Leider fehlt dort eine Ampel. So wird also temporeich der Platanenweg genutzt. Dort steht auf der gegenüberliegenden Seite eine Verkehrslichtanlage, die sicheren Übergang über

ren an den Folgen ihres Drogenkonsums. Ihre Aktivitäten während der »Goldenen Zwanziger« in den stets aktuellen Sparten als Schauspielerin, Nackttänzerin, Model und Stilikone bleiben unvergessen. Sie wurde auf St. Thomas begraben.

Gravierender ist für alle das Drogenproblem. Das Drogenmobil wandert nach Tempelhof, in den dortigen Germania- gärten gibt es bereits ein



DEALER oder Parkbesucher?

Foto: mr

an den künftigen Nutzungsmöglichkeiten hatte Erfolg.

Der Anita-Berber-Park ist schön. Die Friedhofsmauern stehen unter Denkmalschutz, ebenso die vom Haupttor aus ins Gelände führende Platanenallee. Diese reicht in der Längsachse von der Hermannstraße an das Tempelhofer Feld heran. Radfahrer nutzen

eine Hauptverkehrsader garantiert. Fußgänger und Hundehalter sind verärgert, weil sie es mit einer Radrennbahn zu tun haben, die eigentlich nicht dafür vorgesehen war. Vogelkundler hingegen sind zufrieden. 95 Arten sind erfasst. Die Nachtigall ist mit dabei.

Nomen est omen? Die Namensgeberin starb im Alter von 29 Jah-

hartes Drogenproblem. Hier bleibt ein Streetworker von der mobilen Drogenberatung »Fixpunkt«. Er sammelt unablässig Spritzen ein und macht unermüdlich auf den »Fixraum« aufmerksam, den der Bezirk Neukölln eingerichtet hat. Wir berichten in der Dezemberausgabe ausführlich.

th



Die WollLust
Lust auf Wolle, Handarbeit & Co.

MITTENWALDER STRASSE 49
10961 BERLIN
WWW.WOLLUST-BERLIN.DE

DIENSTAG BIS FREITAG 11 BIS 19 UHR
SAMSTAG 11 BIS 17 UHR

Es finden regelmäßig Strickkurse und Workshops statt.

Schillers 

Café - Kulturkneipe
Schillerpromenade 26
täglich 14-24+ Uhr
Billard + Darts, Konzerte
E-Mail: w.schwienbacher@web.de
www.facebook.com/kulturkneipe-schillers

Zeit schenken - Schülern helfen



Werden Sie Mentor/in für
ein Kind aus dem Rollbergkiez!

Netzwerk Schülerhilfe Rollberg
schuelerhilfe@morus14.de
030 68 08 61 10
Werbelinstraße 41
12053 Berlin
www.morus14.de



**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN** 
FRAKTION IN DER NEUKÖLLNER BVV

**DECOLONIZE
NEUKÖLLN!**

Wir setzen uns ein für die Aufarbeitung
der Kolonialgeschichte.

Fenstergespräche

Veränderungen in der Weserstraße

KuK: Welche Themen bewegen dich in deinem Kiez?

Jakob: Ich wohne seit sechs Jahren hier in der Weserstraße. Hier hat sich vieles zum Guten verändert, weil die Gegend an Lebensqualität gewonnen hat. Als ich hierher gezogen bin, war ab der Fuldastraße gefühlt Schluss mit Bars und Kulturangebot. Jetzt ist hier schon um einiges mehr los. Der Truse-

Hier am Haus wurde in den letzten Jahren so gut wie nichts gemacht, wie kann sowas gerechtfertigt sein? Unser Haustürschloss war eineinhalb Jahre kaputt, das ist einfach frustrierend.

KuK: Was ist denn besonders schön an deinem Kiez?

Jakob: Ich mag die Kombination. Die Weserstraße ist hier in Richtung Hertzbergplatz sehr gemütlich. Ich genieße es, dass man seine Ruhe hat, aber auch schnell ins Getümmel kann, wenn man möchte. Was ich außerdem mitbekomme und gut



park wurde erneuert, die Fahrradstraße am Kanal ausgebaut, man merkt, dass hier investiert wird. Natürlich birgt das auch Gefahren, wie zum Beispiel Gentrifizierung. Hier im Haus wohnt eine ältere Dame, die bei jeder Mieterhöhung wieder zum Amt muss, weil sie so eine kleine Rente erhält. Das ist ein riesiger Stressfaktor für sie. Ein weiteres Beispiel ist die Wohnung über meiner, die den gleichen Schnitt wie meine hat, aber jetzt doppelt so teuer angeboten wird.

finde, sind Flyer von verschiedenen Initiativen und vor allem Nachbarschaftsvereinen. Das gibt es natürlich alles schon länger, aber im Moment sehe ich das vermehrt, was wahrscheinlich daran liegt, dass die Leute sich jetzt stärker engagieren und Probleme wie Verdrängung nicht mehr hinnehmen. Ich kann das nur unterstützen, weil wir den Kiez für alle offen halten wollen, denn davon lebt er ja.

*Jakob, Weserstraße

Tastentänzer im November

Pianisten zeigen ihr Können bei der Salonmusik

Nicht ohne Grund wird das Klavier als der König der Instrumente bezeichnet. Bietet es doch mit seinen 88 Tasten vielfältige harmonische und melodische Möglichkeiten und kann auch als Perkussionsinstrument eingesetzt werden. Wie das klingt, zeigen vier Klaviervirtuosen bei der Salonmusik im November.

Den Anfang macht das Duo »FraGILe« mit der Pianistin und Sängerin Petra Woisetschlagler und dem Bassisten Udo Betz am 3. November. Woisetschlagler gehört zu den Multitalenten der deutschen Musiklandschaft. Nach ihrer Ausbildung zur klassischen Konzertpianistin arbeitete sie zunächst als Solistin und Begleiterin im Konzertbereich. Das reichte ihr aber nicht. So erweiterte sie ihren künstlerischen Radius durch die Zusammenarbeit mit Jazz- und Popmusikern. Im Kontrabassisten und Bassgitaristen Udo Betz fand sie den idealen Partner. Auch Betz kennt keine musikalischen Berührungängste. Nach seinem Studium des Jazz und klassischen Kontrabasses war er als Orchestermusiker und als Bassist von Jazz-, Rock- und Tangobands gefragt. All das fließt in das gemeinsame Duo mit ein:

Stilistiken unterschiedlichster Art von der Klassik bis zum Tango, Ausschweifungen in Pop und Funk und dazu eine gehörige Prise Jazz und freie Improvisation.

Ein weiteres Multitalent ist der Pianist und Posaunist Julian Gretschel. Er glänzt nicht nur als hervorragender Begleiter und Solist, sondern zeichnet auch verantwortlich für die Arrangements sämtlicher Stücke des Trios »Dernier Métro – Ligne Deux«, in dem er mit Sängerin Petra

Fedoruk schon eine beachtliche Karriere hinter sich. Sie konzertierte mit der Berliner Philharmonie, im Moskauer Tschai-kowsky Konservatorium, dem Moskauer Kreml und in der Staatsoper Berlin. Gemeinsam mit dem 26-jährigen Geiger Arthur Rusanovsky, der ebenfalls in vielen renommierten Orchestern solistisch glänzte, bringen die beiden jungen Musiker ausgewählte Werke von Beethoven, Chopin, Johann Sebastian Bach und anderen Komponisten zur Aufführung.

Auch im Jazz spielt das Klavier eine wichtige Rolle, besonders als Rhythmusinstrument – so im Trio »Finke Roder Schwingen«, das am 24. November auftritt. Der Pianist Thomas Finke gibt gemeinsam mit dem Kontrabassisten Jan Roder per-



DERNIER Métro.

Foto: M. Martin

kusive Impulse für die Soli und Melodien des Trompeters Paul Schwingenschlögl. Allerdings ist die Rollenaufteilung in diesem Trio keineswegs festgelegt. Auch Klavier und Kontrabass unternehmen solistische Ausflüge, oder alle drei improvisieren gemeinsam. Geboten werden rare Jazzklassiker ebenso wie eigene Stücke, bei denen mitunter zeitgenössische Komponisten wie Ligeti und Penderecki Pate standen.

Bühne frei für junge Künstler heißt es am 17. November. Gerade mal 27 Jahre jung, hat die Konzertpianistin Ksenia

perkusive Impulse für die Soli und Melodien des Trompeters Paul Schwingenschlögl. Allerdings ist die Rollenaufteilung in diesem Trio keineswegs festgelegt. Auch Klavier und Kontrabass unternehmen solistische Ausflüge, oder alle drei improvisieren gemeinsam. Geboten werden rare Jazzklassiker ebenso wie eigene Stücke, bei denen mitunter zeitgenössische Komponisten wie Ligeti und Penderecki Pate standen.

HEUTE BESTELLT – MORGEN DA!

Die gute Seite ^{DB}

Buchhandlung am Richardplatz 16
12055 Berlin
Tel 030/12 02 22 43
www.diegutesseiteberlin.de

Enzo
Restorante & Pizzeria
Erkstraße 10
Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag
12:00 bis 0:00 Uhr
Tel.: 030 68 08 79 46

bioase 44
Interkultureller Bio-Kiezladen

mit Cafébereich, der Treffpunkt mitten in Neukölln, qualitativ hochwertige zertifizierte Bio-Produkte, Regionalität, Fairer Handel. Großes Brot-, Käse-, Obst- und Gemüsesortiment. Vielfältige Produktauswahl, Fachberatung und Mitgliedsoption.

www.bioase44.de
fb/NaturkostladenBioase44
Telefon: 030 36461211

Mo-Fr 9.00 - 19.00 Uhr,
Sa 9.00 - 16.00 Uhr
Karl-Marx-Str. 162
12043 Berlin

Geehrte Meistersportler

Vom Berliner bis zum Weltmeister

Bei der »Neuköllner Meisterehrung« werden alljährlich besondere Leistungen von Sportlerinnen und Sportlern aus dem Bezirk ausgezeichnet – am 25. Oktober war es wieder soweit. Hierzu lud die zuständige Sportstadträtin Karin Korte (SPD) im Namen des Bezirksamts ins

der-Sportpark« benannt ist. Hikel bedankte sich zudem bei allen aktiven Sportlern Neuköllns, da »diese den Bezirk nach außen hin vertreten und voranbringen.«

Geehrt wurden insgesamt 395 Sportler aus 22 verschiedenen Sportarten, die im vergangenen Jahr vom Berliner

e.V.«, der im Leichtgewichts-Doppelvierer bei der Weltmeisterschaft im bulgarischen Plovdiv die Goldmedaille gewann.

Abgerundet wurde das Programm durch Vorführungen von Eissportlern sowie der Feuerkünstlergruppe »LOOOOP«.

Neben der Ehrung der sportlichen Meister star-



EISIGE Sporteinlage für die Gäste.

Foto: mf

Eisstadion an der Oderstraße ein.

Ebenfalls vor Ort war Bezirksbürgermeister Martin Hikel (SPD). Er erinnerte in seinen Eröffnungsworten zunächst an den Todestag des Ringers Werner Seelenbinder, welcher im Widerstand gegen die Nationalsozialisten 1944 hingerichtet wurde und nach dem heute der »Werner-Seelenbin-

Meister bis Weltmeister einen Titel errungen haben. Die drei Sportvereine mit der höchsten Anzahl an Auszeichnungen waren die »Berliner Turnerschaft Korp e.V.«, die »Schwimmgemeinschaft Neukölln e.V. Berlin« sowie der »TSV Rudow 1888 e.V.«. Besonders hervorzuheben ist außerdem der Ruderer Max Röger von der »Rudergesellschaft Wiking

tete an diesem Freitagabend außerdem das Eisstadion Neukölln offiziell in seine Saison, die bis zum März 2020 andauert.

mf

Öffnungszeiten Eisstadion Neukölln: Mo – Fr von 09 – 13 Uhr / 15 – 18 Uhr / 19 – 21 Uhr;

Sa von 09 – 12 Uhr / 13 – 18 Uhr / 19 – 21:30 Uhr; So von 09 – 13 Uhr / 14 – 17 Uhr

Für unser Neukölln im Abgeordnetenhaus

GEORG KÖSSLER

KLIMA- & UMWELTSCHUTZ,
EINE-WELT-POLITIK UND CLUBKULTUR

Braunschweiger Straße 71
mittwochs 10-13 und freitags 13-15

Zur Molle

geöffnet täglich
ab 10:00 Uhr

Weisestraße 41
Ecke Allerstraße

Café Linus Kneipe

Hertzbergstr. 32 12055 Berlin

...der Kieztreff in Rixdorf, täglich ab 18:00 Uhr
www.cafelinus.de

Rusticana
Ristorante • Cafe • Bar

- Pizza vom Steinofen
- Pasta Gerichte
- Speisen vom Lavastein
- Kaffee Spezialitäten

Hermannstraße 152 12051 Berlin
Telefon: 030 / 63 133 72
www.rusticana-berlin.de

TENNIS + BADMINTON

» Sportliches Vergnügen auf 2 Tennis- und 8 Badmintoncourts

» Online-Reservierung

» Preisvorteile mit der Wertkarte

» Badminton: günstige Studenten-Angebote

» Sauna inklusive

Telefon: 61 10 10 20 www.tib1848ev.de/sportzentrum

TiB-Sportzentrum Columbiadamm 111 – 10965 Berlin

KICKER / DART / PHOTOPLAY / LUCKGAMES

BIERHAUS
SUNRISE
Where Spirit Meets Music

Montag bis Freitag ab 11 Uhr
Sa, So & Feiertags ab 9 Uhr

Sonnenallee 152 12059 Berlin Fon: 030 681 00 71

„HEILSAMER“ NEUKÖLLN

Zu beziehen bei der Autorin Eva Willig

unter: ewil@gmx.de
für 18,00 Euro zuzüglich Versandkosten

Coupon FÜR EIN BERLINER BERG IM BERGSCHLOSS

Bergschloss Tap Room
Kopfstraße 59
12053 Berlin
www.berlinerberg.de

»Elysium«

Gastspiel der Theatergruppe »Ost.Brise«

Der Verein »Aufbruch Neukölln« organisiert die Auftritte der Theatergruppe »Ost.Brise«, die aus Flüchtlingen besteht. Junge Geflüchtete spielen ihre Geschichte. Anlässlich des »Tags der Menschenrechte« führt die Geflüchteten-Theatergruppe »Ost.Brise« aus Köln ihr Stück »Elysium« auf. Fluchtgründe der Mitglieder erfahren eine theatralische Bearbeitung.

»Ost.Brise« wurde 2017 von Marjan Garakani gegründet. Was ursprünglich als eine Art dramaturgische Selbsthilfegruppe begann und vor allem den beteiligten geflüchteten Darstellern als eine Zuflucht- und Austauschplattform zur Bearbeitung ihrer teils extrem traumatischen Fluchterfahrungen dienen sollte, entwickelte sich schnell zu einer kleinen Familie von talentierten jungen Menschen, die sich für das Theater und die Schauspielerei begeistern. Inzwischen umfasst das Projekt »Ost.Brise« 18 Mitglieder.

Die Gruppe hat bisher mehrere Flashmobaktionen veranstaltet, in denen sie auf die Situation der Menschen in den Herkunftsländern ihrer Mitglieder – insbeson-

dere in Bezug auf Menschenrechte – aufmerksam machte.

Darüber hinaus kann sie auf vier erfolgreiche Aufführungen der Stücke »Elysium« und »Klang der Farben« zurückblicken.

Elysium, »Feld der Seligen«, bezeichnet in der griechischen und römischen Mythologie einen legendären Ort des Jenseits, den jene Helden, die von den Göttern geliebt und mit Unsterblichkeit gesegnet werden, nach ihrem Ableben erreichen. Er wird als eine große Weide mit Wiesen beschrieben und vom Weltmeer Okeanos umgeben.

Der Verein Aufbruch Neukölln organisiert beide Auftritte der Gruppe.

pr

23.11.2019 – 19:30 Uhr

Theater X

Wicléstraße 32

10551 Berlin

Im Anschluss Austausch

mit den Akteuren

Eintritt: Spendenbasis

24.11.2019 – 16:30 Uhr

Jugendkulturzentrum

»Alte Brauerei«

Heinrichstraße 11

16278 Angermünde

Im Anschluss Austausch

mit den Akteuren

Eintritt: Spendenbasis

Menschenbilder

Schloss Britz zeigt Werke von Armin Mueller-Stahl

Armin Mueller-Stahl ist nicht nur einer der bekanntesten und mit zahlreichen Darstellerpreisen ausgezeichneten Schauspieler und Charakterdarsteller Deutschlands, er ist auch international erfolgreich und wurde 1997 für seine Rolle in »Shine – Der Weg ins Licht« sogar für den Oscar nominiert.

Es sind Porträt-Homagen an die Kollegen, Freunde, die Größen der Geschichte und des Zeitgeistes aus Politik, Musik, Literatur und Film. So sind in der Ausstellung großformatige Ölgemälde wie das von Helmut Schmidt neben Lithographien zu sehen, die Marlene Dietrich, Woody Allen oder Le-

öffnung. Dabei gehe es ihm weniger um die Erkennbarkeit des Äußeren als mehr um die Entdeckung des sogenannten zweiten Gesichts: Das Wesentliche des Charakters oder die Gefühlslage. »Diesen individuellen Blick auf den Menschen muss man sich auch im Alltag bewahren und nicht in Vorurteile verfallen«, sagte Bezirksbürgermeister Martin Hikel in seinem Grußwort.

»Bei Armin Mueller-Stahl gehört alles zusammen, das Schreiben, das Musizieren, das Malen«, sagte der Publizist und Journalist Volker Skierka, der Passagen aus seiner Biografie des Künstlers vortrug, mit dem ihn eine langjährige Freundschaft verbindet.

mr

Die Ausstellung läuft bis zum 9. Februar 2020
Geöffnet dienstags bis sonntags von 11.00 bis 18.00 Uhr

Eintritt: 7 €, erm. 5 €, Kinder bis 12 Jahre frei
Alle Kunstwerke der Ausstellung können käuflich erworben werden.



»DIE MAUER« von Armin Müller-Stahl.

Was lange nur wenigen bekannt war: Mueller-Stahl ist auch ein leidenschaftlicher Maler und Zeichner. Davon kann man derzeit in der Ausstellung »Menschenbilder« im Schloss Britz einen Eindruck bekommen. Über 90 Werke gewähren einen Einblick in sein umfangreiches künstlerisches Schaffen.

onard Cohen zeigen, daneben starkfarbige Interpretationen von Frauenfiguren aus Shakespeares Dramen.

»Er ist ein begnadeter Beobachter, der mit wenigen sicheren Strichen die Charaktere und die besondere Stimmung erfasst«, erläuterte Kuratorin Aneta Brinker bei der Ausstellungser-

Hausmeisterei
Objektreinigung + Objektbetreuung
Gebäude - Treppenhaus - Büro
Werkstatt - Atelier - Ladengeschäft - Schule
www.Hausmeister-Schupke.de // 0176-97663110

Babbo bar
Italienisches Restaurant
viaggio culinario
Donaustr. 103
12043 Berlin
Tel. 030.56829000
www.babbo-bar.com
Montag – Samstag
18 – 24 Uhr
Küche bis 23:00 Uhr
Copyright © Emanuele Pagni

MoRo
Seniorenwohnanlagen e. V.
STADT UND LAND

Senior*innen leben in Würde mit viel Freude

Wir bieten vorrangig kostenlos:

- Beratung in allen Seniorenbelangen
- praktische Hilfe im Alltag (Begleitung zu Arzt, Amt oder Einkauf)
- haushaltsnahe Dienstleistungen
- gemeinsamer Mittagstisch, Frauenfrühstück, Samstagsfrühstück für Alle, Seniorengymnastik, Spielenachmittage
- Ausflüge und Feste an unseren **drei Standorten in Neukölln**

Wir können mit den Krankenkassen abrechnen (nach §45b SGB XI).
Bitte informieren Sie sich in unserem Büro

MoRo Seniorenwohnanlagen e.V., Rollbergstr. 22, 12053 Berlin
Fon: 46998480 Mail: info@moroseniorenwohnanlagen.de

Brotzeit wie beim Heurigen

Peppi neue Bistro-Herausforderung für »Hungerkünstler«

Hungerkünstler waren Schausteller, die Anfang des 20. Jahrhunderts in Europa als öffentliche Attraktion fasteten und Spenden als Gage nahmen. Vor rund 100 Jahren war Schauhungern eine mitunter gar nicht so brotlose Kunst. Im »Hungerkünstler«, den der aus Vorarlberg stam-

Auch warme, einfach vor- und zuzubereitende Gerichte wie Kässpätzle, Fondues oder mal ein Hackbraten sollen zur abendlichen Stärkung aus der Küche kommen. Österreichische Weine, Bier und feine Schnäpse wie Enzian, Meisterwurz oder Marillenbrand beflügeln dazu die Sinne.

zum Weitertrinken und -schnacken ist.

Doch der »Hungerkünstler im Salon Renate« ist nicht nur normales – zunächst nur an drei Abenden pro Woche geöffnetes – Lokal, er dient auch als »Gefäß« und Plattform für Ideen. So werden hier auch immer wieder



SALON für Brettljäusen.

Foto: hlb

mende Georg »Peppi« Weishäupl soeben im »Salon Renate« eröffnete, ist Hungern allerdings unmöglich.

In den beiden Räumen, die zuletzt als Co-Working-Café genutzt wurden, lassen sich nun zu gutem Brot zumeist alpenländische Rohmilchkäsedelikatessen und Wurstwaren genießen, wie sie Weishäupl in seinem »Peppis Käselager« nebenan und auf diversen Märkten anbietet.

»Wie beim Heurigen«, bodenständig und gesellig soll es hier zugehen. Holzbankrustikalität trifft dank des grau-weißen bassinartigen Anstrichs und der hellen Glasfront auf modernes Bistrotflair. Hier treffen internationale Gäste auf das Stammpublikum von Weishäupls »Peppi Guggenheim«-Musikkneipe schräg gegenüber, die nach leiblicher Stärkung und Salonschluss der ideale Anlaufpunkt

Verkostungen, Künstlertermine, Pop-up- und andere Food- und Gastroevents stattfinden. Unkonventionell, ein bisschen improvisiert, aber durchweg genussfreudig – auch der neueste Peppi-Ableger passt perfekt in den Kiez.

h**lb**

Hungerkünstler im Salon Renate,
Weichselstr. 65, Do – Sa
19 – 23:30 Uhr

57

Das Fundstück

von Josephine Raab



BERLIN
SPD

Für Dich! Für Neukölln!
Derya Çağlar

Derya Çağlar
Mitglied des Abgeordnetenhauses
www.derya-caglar.de

Okerstraße 5
Montag bis
Sonnabend
ab 19 Uhr

Neuköllner Wochenmärkte
Parchimer Allee

MEIN
FREITAGSMARKT
IM HUFEISENKIEZ:
IMMER VON
10 BIS 18 UHR

f neukoellnerwochenmaerkte
www.diemarktplaner.de diemarktplaner

Herrfurthstraße 9 - 12049 Berlin
info@cafelux.berlin

Quiche
Suppen
Tramezzini
Kuchen
Waffeln
Frühstück

Neben saisonal/regional inspiriertem Frühstück, gibt es im Lux leckersten Kaffee zur Waffel; Zu besonderem Anlass könnt ihr das Lux mieten und besondere Speisen genießen.

ANNA MUNI

NATURKOSMETIK
MASSAGEN
GANZHEITLICHE
BEHANDLUNGEN

MARESCHSTRASSE 16
12055 BERLIN
0176/321 61 786
WWW.ANNAMUNI.COM

WELEDA
GESICHTSBHANDLUNGEN
BEREITS AB 55,00 €
GESCHENKGUTSCHEINE ERHÄLTICH

Termine der Bundes-, Landes- und Bezirks-politiker:

Grüne Fraktion in der BVV
Montags 13:00 - 16:00

Dienstags 9:00 - 12:00

Donnerstags 13:00 - 15:30
Bürger*innensprechstunde

Zur besseren Planung wird um Anmeldung gebeten.

E-Mail: Gruene@bezirksamt-neukoelln.de

Tel.: (030) 90239-2773

Fraktionsraum Grüne BVV-Fraktion, Zimmer A308

Bündnis 90/Die Grünen

Dienstags 16:00 - 18:00

Donnerstags 16:00 - 18:00

Bürger*innensprechstunde

Zur besseren Planung wird um Anmeldung gebeten.

E-Mail: info@gruene-neukoelln.de

Tel.: (030) 671 208 12

Grüne Geschäftsstelle

Berthelsdorfer Str. 9

Offene Mieterberatung

Die offene Mieterberatung gibt als Erstberatung konkrete Hilfestellungen, insbesondere auch dafür, ob eine anwaltliche Vertretung ratsam ist.

Donnerstags 10:00 - 13:00

Waschhaus Café

Eugen-Bolz-Kehre 12

Donnerstags 15:00 - 18:00

Bürgerhilfe, Lipschitzallee

70 (im Ärztehaus)

Mittwochs 15:00 - 17:00

im 14-tägigen Wechsel

gerade Wochen: Nachbarschaftstreff Sonnenblick

Dieselstr. 3 / ungerade

Wochen: Familienforum

High-Deck (EG Schule an

der Köllnischen Heide),

Hänselstr. 6

Britzer Gemeinde der Berliner Stadtmission

8. November – 19:00

»Fragt uns. Wir sind die Letzten!«

Zur Erinnerung an die Reichspogromnacht 1938

liest Horst Selbiger, Überlebender des Holocaust,

aus seinem Buch »Verfemt, verfolgt, verraten«. Es ist

die unglaubliche Lebensgeschichte

von Horst Selbiger, der in drei Regimen

gegen Widerstände um sein Leben und seine

Existenz kämpfte.

Britzer Gemeinde der Berliner Stadtmission, Malchiner

Str. 73,

Str. 73,

Café Plume

23. November – 19:19

AU WEIHNACHT -

VON A_LBERN BIS

B_SINNLICH !

tin & wolf präsentieren

handgeschriebene &

-verlesene Lyrik aus der

Winterzeit mit musikalischer

B_gleitung

Donnerstags – 20:30

Deutsch-Französischer

Stammtisch

Für alle, die ihr Französich

auffrischen möchten und

einen Tandempartner zum

Sprechen suchen.

Café Plume, Warthestr. 60

Das schwarze Glas

präsentiert:

29. November – 20:00

»Wein trifft Jazz«

im Blackbird Music-Studio

Zwei Winzer aus französischen

Anbaugebieten reichen jeweils

drei Weine zur Verkostung.

Dazu interpretiert der Pianist

Lorenz Kellhuber Jazzimprovisation.

Kostenbeitrag: 45 €

Karten gibt es im »Schwarzen

Glas«, Jonasstr. 33.

Blackbird Music-Studio

Salzuffer 15

6. November – 18:00

Dreieinigkeitskirche

Benefizkonzert der

»Gropiuslerchen« und

»gropies berlin« für die

Tee und Wärmestube des

Diakoniewerk Simeon in

Neukölln

Eintritt: frei, Spenden

willkommen für die Tee

und Wärmestube Neukölln

und die Behindertenhilfe

im evangelischen Zentrum

Dreieinigkeitskirche,

Dreieinigkeitskirche,

Lipschitzallee 7

Frauen*NachtCafé

6. November – ab 19:00

Herbstliche Klamotten-

börse

Bei alkoholfreien, kühlen

Getränken könnt Ihr

Kleidung & Schuhe mitnehmen, mitbringen und tauschen. Pullover und Schuhe sind reichlich vorhanden.

9. November – ab 19:00

Vernissage mit Rebe

Domiciano

Rebe Domiciano lädt uns

in dieser Arbeit ein, einen

Teil ihres emotionalen und

mentalens Heilungsprozesses

nach zwei intensiven Wintern

in Berlin zu erleben.

16. November – ab 19:00

Schnelle Küche

Diesmal: Milchreis mit

Zimt & Zucker und Himbeer-

Soße.

29. November – 19:00

Gesprächsrunde: Die

GUTE Beziehung – zu

mir und zu anderen

Wie sieht sie aus? Wie

kann ich sie erreichen? Was

mach' ich mit ihr, wenn

sie da ist?

Öffnungszeiten: Mi/Fr/Sa

18:00 – 0:00

*Frauen*NachtCafé,*

Mareschstr. 14



Galerie Bossen

Bis 31. Januar 2020

Raffy Sarkissian (Paris)

Bronzeskulpturen und

Wandreliefs.

Öffnungszeiten nach

Terminvereinbarung.

mail@galeriebossen.de

Telefon 030/703 45 85

Mobil 0160/188 57 18

Thomas Bossen

Im Rosengrund 14

Froschkönig

16. November – 20:30

Konzert am Kamin

Joe Astray

Er ist Protestsänger und

Romantiker, Kompromisslos

folgt er der Idee des

Singer/Songwriters mit

Punkvergangenheit.

Karten: 8 €

Jeden Mittwoch – 21:00

Stummfilme mit Piano-

begleitung

Mit Filmveranstaltungen

laden wir zu Zeitreisen ein,

die eine ferne Epoche aus dem Schattendasein rufen. Die Stummfilme werden durch erfahrene Pianisten live begleitet.

Froschkönig, Weisestr. 17

Galerie im Körnerpark

15. November – 18:00

This might be a place for

humming birds – Ver-

nissage

Ausgehend von zeitgenössischen

Kunst- und Kulturproduktionen,

die in Guatemala entstanden

sind, beschäftigt sich die

Ausstellung mit Kolonialismus

und Rassismus, Gewalt und

Trauma, Gender und Identität.

Galerie im Körnerpark

Schierker Str. 8

Galerie im Saalbau

bis 24. November

Franca Wohlt

Fata Morgana

Galerie im Saalbau

Karl-Marx-Str. 141

Gutshof Britz

Schloss Britz

bis 9. Februar

Armin Mueller-Stahl

Menschenbilder

Über neunzig Werke

(Gemälde, Zeichnungen und

Graphiken) gewähren einen

Einblick in das künstlerische

Schaffen des international

bekanntesten Schauspielers,

erfolgreichen Musikers und

Autors.

Festsaal

9. November – 19:00

Freundschaftspaare der

Romantik

Mit Werken von Johannes

Brahms, Antonín Dvořák,

Clara und Robert Schumann,

Felix Mendelssohn

Bartholdy, Edvard Grieg

und Johan Svendsen

Eintritt: 15 / 10 €

16. November – 19:00

Super-Preuße Friedrich

Ein majestätischer Spaß

mit dem Tausendsassa von

Sanssouci. Friedrich der

Große erzählt frisch und

frech über Preußisches

wie Privates. Komödie

von Thomas Rau Gespielt

von Thomas Kornmann

Regie: Annekathrin Koch

Eintritt: 15 / 10 €

29. November – 19:00

Menschen in Bildern –

von Albrecht Dürer bis

Lucian Freud

Vortrag mit Thomas R.

Hoffmann. Eine Spurensuche

in der Porträtmalerei

von der Renaissance bis

in die Moderne einschl.

Besuch der Ausstellung

»Armin Mueller-Stahl.

Menschenbilder«

Eintritt: 10 / 8 €

Kulturstall

23. November – 19:00

Das Wintermärchen!

Eine poetische Romanze

aus Shakespeares Spätwerk

– als bewegende Familien-

geschichte mit märchenhaftem

Ausgang. Shakespeare

Company Berlin

Eintritt: 26 / 20 €

30. November – 19:00

Plagiate in der Weihnachts-

musik

Mit Entertainer und

Showpianist Felix Reuter

am Flügel

Eintritt: 15 / 10 €

Museum Neukölln

bis 30. Dezember

In guten Händen.

Handwerk in Neukölln

Die Ausstellung präsentiert

zahlreiche Werkstücke und

Produkte aus Neuköllner

Handwerksbetrieben.

28. November – 17:00

Kuratorinnenführung

Anlässlich der aktuellen

Sonderausstellung führt

die Kuratorin Viola

Dollinger-Rauch durch die

Ausstellung.

Gutshof Britz, Alt-Britz 81

Heimathafen – Saal

12. November – 20:00

Wem gehört Neukölln?

Vorführung der ZDF-Doku-

mentation »Mein Haus,

mein Kiez, mein Clan –

Fürbitt-Melanchthon und der Bläsergruppe »Tuba Kitchen«.

1. – 19. Dezember

Intercultural Christmas – Krippen, Weihnachtsdarstellungen und Transparente aus aller Welt
Linolschnitte aus Afrika neben Ikonen aus Griechenland, mittelalterliche Buchillustrationen neben zeitgenössischen Künstlern. Krippen aus Holz, Ton, Keramik, aus Fundstücken, aus Steinen, hochprofessionelle neben selbstgebastelten, teure neben billigen, Kunst neben »Kitsch«,
IZG, Herrfurthplatz 14

Landsmann

19. November – 20:00
Kiez Salontreffen von »Selbst und Ständig«
Gewerbetreibende und Interessierte besprechen am Stammtisch Ideen und Projekte für die Kiezentwicklung.
Landsmann Internationale Spirituosen und Weine
Herrfurthplatz 11

Mobiles Museum Neukölln bis 16. November
Eine Schule der Demokratie – Zur Geschichte der Volkshochschule Neukölln

Die Ausstellung erzählt, wie die Volkshochschule Neukölln den politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen der vergangenen 100 Jahre begegnete.
Rathaus Neukölln (1. OG.)
18. November – 23. Januar
Helene-Nathan-Bibliothek, Karl-Marx-Straße 66

Nachbarschaftstreff Schillerkiez

Dienstags 10:00 -12:00
Offene Handy- und Laptop-Sprechstunde
für Fragen und Probleme mit der geliebten Technik.
Dienstags 9:00 - 12:00
Mittwochs 15:00 - 18:00
Allgemeine unabhängige Sozialberatung
Hilfe bei Problemen in allen Lebenslagen. Kostenlos, barrierearm, anonym.
Freitags 16:00 -18:00
Frauensprachcafé
nur für Frauen
Samstags 13:00 -15:00
Sprachcafé
Offenes Zusammenkommen netter Menschen zum Kennenlernen, Schnattern

Widerworte

Veranstaltungsreihe der Neuköllner Buchläden gegen Rechtspopulismus und Rassismus

Galerie Olga Benario
6. November – 20:00
Der Kampf um die Erinnerung. Nationalsozialismus, Erlösungswahn und Massermord
Hajo Funke liest aus seinem Buch und diskutiert mit dem Publikum die aktuellen Probleme.
9. November - 19:30
Herrin ihrer selbst
Zahnkunst, Wahlrecht und Vegetarismus –
Margarete Herz und ihr Freundinnen-Netzwerk
Autorinnenlesung mit Ingeborg Boxhammer
Galerie Olga Benario
Richardstr. 104

Die Buchkönigin
7. November – 19:30
Gedichte gegen Rassismus
40 zeitgenössische Ge-

dichte von 40 Dichterinnen und Dichtern.
16. November – 19:00
Frauen*rechte und Frauen*hass.
Antifeminismus und die Ethnisierung von Gewalt mit dem Autor*innenkollektiv FE.IN
Die Buchkönigin
Hobrechtstr. 65

Leporello
8. November – 19:00
Der lange Abschied von der weißen Dominanz
mit Charlotte Wiedemann. Die Autorin fordert auf, sich den Verflechtungen von kolonialen Verbrechen und Judenmord zu stellen und daraus zu einer neuen Ethik des Respekts zu finden.
Leporello, Krokusstr. 91

IL KINO
11. November – 19:00
Kleine Germanen
Die Regisseure Frank Geiger und Mohammad Farokhmanesh gehen der Frage nach, wie Kinder in rechtsextremen Familien aufwachsen und radikalisiert werden.
Eintritt: 5 €
IL KINO, Nansenstr. 22

Die gute Seite
13. November - 20:00
Völkische Landnahme. Alte Sippen, junge Siedler, rechte Ökos
Die Aussteiger von rechts betreiben ökologische Landwirtschaft, pflegen altes Handwerk und nationales Brauchtum. Sie bringen sich in örtlichen Vereinen ein und gehen in die lokale Politik, um

Umweltschutz mit »Volkschutz« zu verbinden und eine angebliche »Überfremdung« zu verhindern.
Die gute Seite
Richardplatz 16

Buchhafen
15. November – 20:00
»Als ich nach Deutschland kam« **Buchpräsentation mit Ko-Autor Andreas Speit**
Die Erzählungen und das Wissen von Frauen unterschiedlicher Generationen über Migration, Rassismus, feministische Kämpfe und Selbstorganisation in ihrem politischen und historischen Zusammenhang stehen an diesem Abend im Mittelpunkt.
Buchhafen, Okerstr. 1

in allen Sprachen und voneinander lernen.
Nachbarschaftstreff Schillerkiez, Mahlower Str. 27

Neuköllner Oper – Saal GIOVANNI. Eine Passion
Das STEGREIF.orchester und die Neuköllner Oper spielen hier erstmals zusammen und suchen unterschiedliche Blickwinkel auf Mozarts Oper.
bis 10. November
Karten: 26 / 22 €
20. November – 20:00
Drachenherz
Kein Platz für Helden
Wiederaufnahme
bis 2. Januar
Karten: 22 / 19 €
Neuköllner Oper
Karl-Marx-Str. 131

Peppi Guggenheim
2. November – 21:00
District Five
Zeitgenössisch-virtuoser Jazz mit amerikanischem Flair!
8. November – 21:00
SKAW
Jazz-Rock-Classic-Pop
9. November – 21:00
BREU
Tiefsinnige Balladen, starke Melodien, progressive Vertracktheit und improvisationsreiche Höhepunkte.

15. November – 21:00
Flonks
Frei improvisierte Musik, frei vom jedem Dogma.
16. November – 21:00
James Crutchfield Trio
Komplett Frei Improvisierte Musik, Jazzstandards oder Eigenkompositionen von einem bemerkenswerten Jazz-Gitarristen aus El Paso, Texas USA
22. November – 21:00
Kleppan Project
Jazz
23. November – 21:00
Multumult
Ethno-Jazz mit folkloristischen Elementen aus Rumänien
29. November – 21:00
Devin Gray Trio
Jazz
30. November – 21:00
Petrosilius Zwackelzahn
Mischung aus knisterndem Funk und Blues.
Peppi Guggenheim
Weichselstr. 7

Poropati
Jeden Montag – 19:00 - 21:00
Du hast von Extinction Rebellion (XR) gehört, möchtest mehr Infos oder direkt mitmachen? Vielleicht treibt dich die Klimakrise um und du suchst Anschluss? Interessierte

treffen sich jeden Montag im XR Café.
Poropati, Weserstraße 79,

Stadtführungen
4. Neuköllner Zeitreise
17. November, 15:00
Buckower Friedhof.
Neben kulturhistorischen bemerkenswerten Grabstellen sind es Gedenkorte wichtiger Personen, deren Wirkung wir erinnern werden. Führung Prof. Bodo Manegold
Treffpunkt Alt-Buckow 39 b
Herr Steinle
9. November – 14:00
Damals und Heute am Richardplatz
Die Geschichte der Böhlen in Neukölln und Interessantes über die Umbenennung von Rixdorf in Neukölln sowie über die Schmiede, die Bethlehemskirche und weitere Gebäude am Richardplatz.
Treffpunkt: Dorfkirche am Richardplatz
23. November – 14:00
Schillerkiez und Rollbergviertel
Es geht um die Entstehungsgeschichte beider Kieze und darum, was der Schauspieler Horst Buchholz mit dem Schillerkiez und der Hauptmann von Köpenick mit dem Roll

bergviertel zu tun hatte.
Treffpunkt: Cafe+Frühstück, Hermannstraße 221
Karten: jeweils 10 / 7 €
Jeden Mittwoch – 13:00
Rathausurmführung
Karten: 5 €
Treffpunkt: Neukölln Info Center (im Rathaus)

Tempelhofer Feld Haus 104
Freitags 12:00-15:00
Open Friday
Offenes Haus für Anregungen, Ideen Wünsche.
29. November – 15:00-20:00
Feldforschung Kunstdemokratie – Vernissage
ab 17:00: 3 Minuten Performance aller Künstler bis 15. Dezember
Öffnungszeiten: nur an den Wochenenden 11:00-15:00
Haus 104, Tempelhofer Feld
Zollgarage
7. November – 17:00-20:30
8. Feldforum
Wahl der neuen Feldkoordination
Jeden 1. Montag im Monat – 17:00
Feldkoordination
Öffentliches Treffen der Feldkoordinatoren. Gäste mit ihren Ideen sind willkommen.
Zollgarage
Columbiadamm 10



Neben einem breiten Angebot an klassischen Arzneimitteln erhalten Sie bei uns insbesondere auch Mikronährstoffe sowie naturheilkundliche und homöopathische Produkte.

Apotheke
am Herrfurthplatz

Inhaberin Susanne Lorra e.K.
Herrfurthstraße 9
12049 Berlin
Tel. 030.621 58 79

www.apotheke-am-herrfurthplatz.de/blog

...KANN SPUREN VON
ALKOHOL ENTHALTEN!

AB 18.00 - WEIßESTRASSE 17
FROSCHKOENIG-BERLIN.DE



Stammtisch
Urig und hipp

geöffnet ab 16 Uhr
Montags geschlossen
Weserstraße 159/160
030 68081675



EIN
NEUKÖLLN
FÜR ALLE



Unsere Sprechstunde findet jeden
3. Donnerstag im Monat von
16:30 - 18:00 Uhr mit Vertreter*innen
der BVV-Fraktion statt. Kommen
Sie vorbei, schreiben Sie uns oder
rufen Sie an. Wir freuen uns auf
Ihre Nachricht oder Ihren Besuch!

NÄCHSTE SPRECHSTUNDE:
21. November 2019

SPD-Fraktion
in der BVV Neukölln

Hermannstraße 208, 12049 Berlin
fraktion@spd-neukoelln.de
030 902392 498
spd-neukoelln.de/bvv-fraktion

Eine kleine Liebeserklärung
an Neukölln

Kohlezeichnungen auf Bütteln
von Silvana Czech
Originaldrucke Postkarten Kalender
<http://kleine-liebeserklarung-an-neukoelln.npage.de>
0174/1841860
silvanaczech@web.de



WOHNUNGSMARKT IM UMBRUCH

Mit uns blicken Sie
in die richtige Richtung

Beratungszentrum: Südsterne, Hasenheide 63

Infotelefon 030 - 226 260

BERLINER MIETERVEREIN
www.berliner-mieterverein.de

Petras Tagebuch

Missbrauchtes Blümchen

Als ich einst in Leder-
schuhen einen veganen
Laden betrat und sofort
wieder des Geschäftes
verwiesen wurde, war
mir klar, dass ich mich
politisch unkorrekt ver-
halten hatte. Ich möch-
te an dieser Stelle meine
Meinung dazu für mich
behalten. Allerdings be-
mühe ich mich seither,
mich so korrekt wie
möglich zu verhalten.

Vor kurzem wollte ich
die Einladungskarten
für das Jubiläum der
KIEZ UND KNEIPE ver-
senden. Bei der Suche
nach selbstklebenden
60 Cent Briefmarken
fand ich im online-Port-
al der Post nur eine
Sorte selbstklebender
Briefmarken, die mit
dem Motiv der Korn-
blume.

Ich mag Kornblumen,
aber der kritische Blick
von Marianne ließ mich
innehalten. »Überle-
ge dir gut, ob du dies-
es Motiv nimmst. Du
erinnerst dich an den
Zwischenfall im Berli-
ner Abgeordnetenhaus,
als Andreas Wild von
der AfD mit diesem
Motiv die Empörung
aller Mitglieder des

Abgeordnetenhauses
hervorrief?« Ja, ich erin-
nerte mich.

Am Abend, es war
ein Zufall, las ich in
dem Buch von Ulla
Hahn »Spiel der Zeit«
ein Hohelied auf die



Kornblume. »Das sind
die Kornblumen: Die
Lachtränen vom lieben
Gott und seinen himm-
lischen Mitbewohnern.
Und wer die Kornblu-
men pflückt und ins
Wasser stellt, der stellt
sich ein Stück Him-
melsfreude ins Zim-
mer.«

Eine Schande, dass die-
se harmlose und hübs-
che Blume von den
Nazis, insbesondere von

den Österreichischen
Nazis, als Symbol miss-
braucht wurde.

Ich musste eine Al-
ternative finden. Die
Möglichkeit, eigene
Briefmarken zu entwer-
fen, hat sich schnell als
viel zu teuer herausge-
stellt. Eine Stückelung,
beispielsweise zwei 30
Cent Marken, erschien
mir zu arbeitsintensiv.

Die Entscheidung fiel
dann für nassklebende
Briefmarken. Oh je, die
sind aber hässlich. Zwei
Motive bietet die Post
an: Beide alternativlos
potthässlich. Vielleicht
sollte die Post mal da-
rüber nachdenken, die
Auswahl zu erweitern
oder neue Produktde-
signer einzustellen. Ich
habe mich für eine der
beiden Marken ent-
schieden und rege mich
seither über den Miss-
brauch der Kornblume
auf. Auch bin ich ein
wenig traurig darüber,
dass eine so kleine po-
litische Unkorrektheit
so viel Diskussionsstoff
ergeben kann und das
Resultat ein Angriff auf
den guten Geschmack
ist.

Cassata

Tragbare individuelle Mode

Bergmannstraße 111
10961 Berlin-Kreuzberg
mode@cassata-berlin.de

Cucinotto

Edles für die Küche

Telefon 61651281
Mo-Fr 11-19 Uhr
Sa 10-18 Uhr



KIEZ UND KNEIPE Neukölln
 erscheint monatlich mit ca. 3.400 Exemplaren. Redaktionelle Beiträge, Fotos und Zeichnungen werden nicht vergütet.
Herausgeberin / Chefredaktion: Petra Roß (ro)
Chef vom Dienst: Felix Hungerbühler(fh)

Redaktionelle Mitarbeit:
 Marianne Rempe (mr), Paul Schwingenschlögl (pschl), Jörg Hackelbörger (hlb), Beate Storni(bs), Josephine Raab(jr), Rolf Reicht (rr), Harald Schauenburg (hs), Matthias Ehrhardt (me), Thomas Hinrichsen (th), Micha Fleck(mf)

Bankverbindung:
 IBAN: DE04600100700 550803702
 BIC: PBNKDEFF600
 Postbank Stuttgart
 UST-IDNR: 14/4976141
Anzeigenschluss für die Dezemberausgabe:
 27.11.2019
Erscheinungsdatum:
 06.12.2019

Anzeigen:
 Klaus-Dieter Kley
 0179 6699891
 Anzeigen@kuk-nk.de
Adresse:
 KIEZ UND KNEIPE
 Schillerpromenade 31
 12049 Berlin
 Telefon:
 0162-9648654
 030 - 75 80008

(Mi 11:30-18:00)
 www.kuk-nk.de
 info@kuk-nk.de

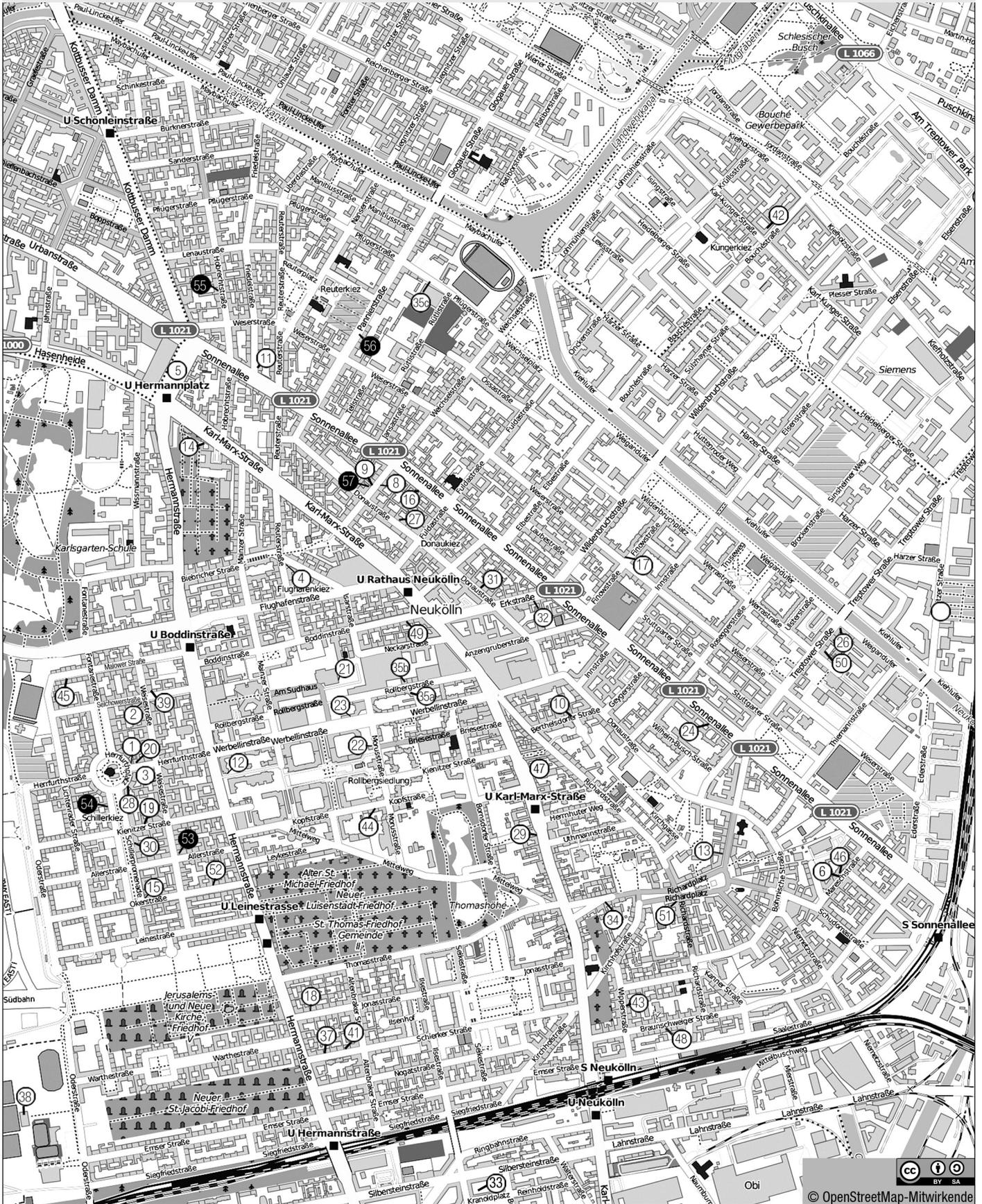
Druck: KOMAG Berlin
 Brandenburg Druck- und Verlagsgesellschaft
 Töpchiner Weg 198/200
 12309 Berlin
 Telefon 030-61 69 68 - 0
 E-Mail: info@komag.de

Wo ist was

- | | | | | |
|---|--|---|---|---|
| 1 Apotheke am Herrfurthplatz
Herrfurthstraße 9 | 12 SPD Kreisbüro
Hermannstraße 308 | 25 CDU
Britzer Damm 113 | 37 RigoRosa
Die Linke - Bürgerbüro
Anne Helm und Niklas Schrader
Schierker Straße 26 | 48 Grünes Bürger*innen Büro
Georg Kössler
Braunschweigerstraße 71 |
| 2 Lange Nacht
Weisestraße 8 | 13 Café Linus
Hertzbergstraße 32 | 26 Begur
Weigandufer 36 | 38 Tasmania
Oderstr 182 | 49 Bergklause
Boddinstraße 64 |
| 3 Froschkönig
Weisestraße 17 | 14 Steuerbüro Lachmann
Karl-Marx-Straße 12 | 27 Valentin Stüberl
Donaustraße 112 | 39 Blauer Affe
Weisestraße 60 | 50 Blauer Affe 2
Weserstr 131 |
| 4 Sandmann
Reuterstraße 7-8 | 15 Schiller's
Schillerpromenade 26 | 28 Landsmann Internationale Spirituosen & Weine
Herrfurthplatz 11 | 40 Markt Parchimer Allee
Parchimer Allee | 51 Die gute Seite
Richardplatz 16 |
| 5 Markt Hermannplatz
Hermannplatz | 16 Steuerbüro Rupp
Sonnentallee 68 | 29 Bioase 44
Karl-Marx-Straße 162 | 41 Bei Craft
Schierker Straße 23 | 52 Bruchberg
Okerstraße 5 |
| 6 Naturkosmetik Anna Muni
Mareschstraße 16 | 17 Stammtisch
Weserstraße 159/160 | 30 KIEZ UND KNEIPE
Schillerpromenade 31 | 42 SPD Abgeordneten Büro
Nicola Böcker-Giannini
Bouchéstraße 70 | 53 Zur Molle
Weisestraße 41
Ecke Allerstraße |
| 7 SPD Abgeordneten Büro
Derya Çağlar
Bendastr. 11 | 18 Das Schwarze Glas
Jonasstraße 33 | 31 Babbo Bar
Donaustraße 103 | 43 Die Linke
Wipperstraße 6 | 54 Salon Anne Rosenblatt
Schillerpromenade 9 |
| 8 Peppi Guggenheim
Weichselstraße 7 | 19 Caligari
Kienitzer Straße 110 | 32 Enzo
Erkstraße 10 | 44 Bergschloss
Kopitstraße 59 | 55 Die Buchkönigin
Hobrechtstraße 65 |
| 9 Käselager
Weichselstraße 65 | 20 Café Lux
Herrfurthstraße 9 | 33 Dicke Linda
Kranoldplatz | 45 Hausmeisterei
Malower Straße 23 | 56 Jane Doe
Pannierstraße 12 |
| 10 Die Grünen
Berthelsdorfer Straße 9 | 21 Rollbergbrauerei
Am Sudhaus 3 | 34 DAS KAPITAL
Karl-Marx-Platz 18 | 46 FrauenNachtCafé
Mareschstraße 14 | 57 Hungerkünstler im Salon Renate
Weichselstraße 65 |
| 11 Grünes Bürger*innen Büro
Susanna Kahlefeld und Anja Kofbinger
Friedelstraße 58 | 22 Gemeinschaftshaus
Morus 14
Morusstraße 14 | 35 MoRo Senioren
a) Rollbergstraße 21
b) Rollbergstraße 22
c) Pflügerstraße 42 | 47 Puppentheater-Museum
Karl-Marx-Straße 135 | |
| | 23 Bürgerzentrum
Werbelinstraße 42 | 36 Rusticana
Hermannstraße 152 | | |
| | 24 Bierhaus Sunrise
Sonnentallee 152 | | | |



Die nächste KIEZ UND KNEIPE NEUKÖLLN gibt es ab 6. Dezember 2019



Adressen-
verzeichnis auf
Seite 19.
Schwarze Punkte
sind Verweise von
Artikeln.



Blauer Affe



Sie möchten auf
die Karte ?
Angebot unter:
info@kuk-nk.de
0162/9648654